

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

212 (5.8.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-718751](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-718751)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 3.40 M., durch die Post bezogen inkl. Postgelde 3.52 M. Man abonniere bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 199, Exped. Nr. 46.

Bestenfalls bitten Sie das Verzeichnis Oldenburg von Seite 15 ab, sonstige 20 ab. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Malekstraße 20, P. Böttner, Motienstr. 1, H. Landes, Harenstr. 5, R. Schmidt, Baderstr. 128, D. Biedoff, Döb., D. Sandberg, Zwischenstr. u. Kanal, Am-Graben.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 212. Oldenburg, Montag, 5. August 1912! XXXVI. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Kronprinz ist in sein Jagdgebiet nach Bregenz gefahren.

Erzherzog Joseph Ferdinand wird wegen seiner bürgerlichen Heirat doch in einigen Wochen aus dem österreichischen Armeeverband scheidet und auf österreichisch-italienischem Gebiet seinen Aufenthalt nehmen.

Die ausständischen Seeleute in Marseille stellen ein Meeting ab, das sehr stark besucht war. Es wurde einstimmig die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen.

Der Engländer, der auf der englischen Botschaft in Paris ein Gemälde überbrachte, das angeblich die Gioconda darstellte, hat nunmehr erklärt, das Bild in London vor einiger Zeit für 2756 Francs erworben zu haben.

Das Luftschiff Schütte-Lanz hat gestern ein Jahr über Berlin unternommen und Rosen herabgestreut.

Der Schwabekamp von Breslau endete mit dem Siege von Turas und Kufstein, die sich in die beiden ersten Preise teilen.

Die jungtürkischen Offiziere, die an der eoregischen Versammlung teilgenommen haben, werden einzeln nacheinander verhaftet; bisher sind 20 Verhaftungen erfolgt.

Der Friede von Genf.

Am dem herrlichen See der Westschweiz scheint der Friede vielleicht des langweiligsten Krieges der Weltgeschichte geschlossen werden zu sollen. Die Probe von Kriegen, in denen es weder Sieger noch Besiegte gegeben habe, ist ja Medusa geworden. Das war sojuzig ein Krieg ohne Kämpfer. Meinigens in dem Sinne, daß die Hauptkämpfer beider Teile sich garnicht mit den Waffen gemessen haben. Italien hat mit einem Heere von 100 000 Mann ein volles Jahr einer einzigen Brigade regulärer türkischer Truppen und einigen Behntunenden arabischer Irregulärer gegenüberstanden. Zwei starke türkische Armeen standen etwa bei Gallipoli zum Schutz der Dardanellen und hinter Smyrna, um dieker wichtigsten Hafen Anatoliens zu decken. Mit den Scharen General Canobas konnten sie nicht zusammenkommen, weil das Wasser viel zu tief war. Dieses ergebnislose Wauern, ob der Feind nicht doch vielleicht einmal so viel Surage bekommen werde, dort zu kämpfen, wo die Türken standen, seiner Theateriege in Tripolitanien überlast, ist der Armees auf die Verben gefallen. Aus reinem Ueberdruß hat sie sich schließlich auf die innere Politik geworfen; komischweise in der Art, daß ihre erste politische Handlung die Ertragung eines gesetzlichen Verbotes für Offiziere war, Politik zu treiben. Wieder einmal ist Mühsigang der Kaiser Anfang geworden, im vorliegenden Falle des gleich recht Höfen Kaisers von militärischer Aufzucht und Prätorianertum. Eben diese Aufsehung des Heeres aber und die mit ihr nahe verknüpften Unbotmäßigkeiten der Albanesen haben die türkische Regierung müde gemacht und ihr aus Sorge für den Zusammenhalt des Reichs jene Friedenssehnsucht in die Seele gelegt, die sie ob der italienischen Helventaten von Buchames usw. und auch der auf Rhodus von einer Division gegen ein Bataillon verrichteten schwerlich ergriffen hätte. Auf diesem in der letzten Wege hat Italien seinen Krieg gewonnen, durch die psychologischen Wirkungen geisterrübender Langleweiligkeit auf ein disziplinär ungeschicktes Heer; nicht aber, wie es sich das einbilden wird, durch seine ruhmvollen Kriegsführung selbst.

Eine nicht ungefährliche Sache ist freilich dieser Erfolg. Zu Kopie steigen wird er den neuen Herren des heißbegehrten Tripolis gewiß. Wenn man das Volk bei den Ruinen des Forum Romanum, am Lat des neapolitanischen Hafens und auf dem Vdo von Benebig heute reden hört, dann kehrt nicht mehr allzuviel an der Wiebergeburd des alten römischen Namens. Und die Kriegsberichte haben nach Kräftigen dem Größenwahn Nahrung gegeben. Auch der alttürkischen Geschichtsschreibung waren ja Ausschneidereien nicht fremd. Valerius Antias läßt König Numulus in einer Schlacht mit eigener Hand 750 000 Ersterer erschlagen. Und wenn man die Bissen der in den Marcellus-Schlachten geübten Carthager abbitt, dann muß man schließlich glauben, daß Hannibal die Herzentzündung haben, seine Aiden wieder lebendig zu machen. Verrlich ist es im hellen Licht der Gegenwart in Tripolitanien gegangen. Woher die Türken immer noch wiederkommen, bleibt ein dem Verstande der Verdäugigen unergündliches Rätsel. Und wo die vielen Quatiener geblieben sind, die man hinübergeschafft hat, da doch immer nur höchstens ein Duzend in den ge-

waltigen Schlachten frei sind Tripolis so gesund sein sollte wie ein Nordseebad, ist die andere unerklärliche Tatsache. Doch das ist zuletzt einerlei, und es scheint ja jetzt wirklich Friede zu werden. Die dritte Dreihundsmacht braucht sich nun vor den Siegern von Sedan nicht mehr zu schämen und wird ihre Ansprüche demgemäß zu beigen lassen. Und wenn der andere Bundesgenosse sich in der Erinnung seiner beiden Cuhogias zu manig machen sollte, wird man nicht verfehlen, ihm bemerklich zu machen, daß das heute ein überwindener Standpunkt sei und man ein neues Tänzchen annehme, wenn es begehrt werde. Auch gegen den immer schon mit Eiferfucht angehenden Bruder im Latere jenseits des Monte Cenero wird man sich hinfür kräftiger auf die Hinterbeine stellen, hat man doch zu dem tuncstigen Schinken im Salze nun auch noch ein Hühnchen wegen der Manouba zu pfücken!

Bis Ende September oder Anfang Oktober soll es freilich noch dauern mit den Verhandlungen. Vielleicht wählt man das Fest der Engel zur Unterzeichnung des Traktats, an dem vor einem Jahre der Strauß damit begann, daß der Abbruzzen-Perzog im Hafen von Preveia ein abgetakeltes Torpedoboot überwand, das von dem Kriegsausbruch noch keine Kenntnis hatte.

So ganz zahm scheint ja auch der „Besiegte“ noch nicht zu sein, daß er ohne weiteres unter das Gaudinische Joch kriehen würde. Als türkischerfeste gefundene Grundlage der Verhandlungen wird nämlich zwar jetzt die „Anerkennung der italienischen Besetzung und Verwaltung“ Tripolitanien bezeichnet; aber dabei wird doch auch noch eine „Souveränität“ des Sultans und sogar die förmliche Einsetzung eines nubommedanischen Bischofs ausbedungen, um diese Souveränität darzustellen. Wie sich diese Klausel mit der „Annerkung“ vertragen soll, die nach allen bisherigen Verlautbarungen Italien zum Gesein aller Verhandlungen machen wollte, bleibt einermassen schleierhaft. Der zum türkischen Unterhändler in Aussicht genommene Said Halim wird selber, bereits als dieser künftige Bizekönig bezeichnet. Hält man rein die heiderseits verlautbarten Unterhandlungsgrundlagen an einander, so scheint es dem oberflächlichen Bilde zunächst, daß sie auf einen Generalrenner zu bringen einigermaßen der Quadratur des Kreises an Schwierigkeit gleichkommen.

Wer aber zwischen den Zeilen liest, erhält doch den Eindruck, daß es jetzt erst wird mit dem Ausgleiche. Die Hauptsache ist da: der Wille zum Frieden. Er findet seinen Ausdruck in der Tatsache, daß die Verhandlungen begonnen haben. Schon seit Wochen weilen jener Said Halim, ein ägyptischer Mittelsmann, und der von Italien beauftragte Graf Businatto, ein ehemaliger Unterstaatssekretär des Auswärtigen, in Genf und dem nahe gelegenen Evian-les-Bains. Im März aber verweigerten beide Teile den Eintritt in Verhandlungen, als die fremden Diplomaten unter Führung eines Russen an die „Börse“ in Konstantinopel und die Consulta im alten Rom posteten. Der erste Schritt ist also getan. Zanktes, schließlich vielleicht etwas weniger sanftes Zureden der anderen und zuletzt die eigene Konvenienz der beiden Kampfparteien, dabem weniger gehört nach dem Rechten zu sehen, werden aber die immer noch vorhandenen Hindernisse gewiß hinwegheben.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Vom deutsche Kronprinzen.

München, 4. Aug. Der deutsche Kronprinz ist heute früh von Berlin kommend, mit Frau v. Jellertzig und Fräulein v. Franckenstein in München eingetroffen. Kurz nach 9 Uhr fuhr der Kronprinz mit seinen Begleitern nach Pöfinghofen zum Besuch der Herzogin-Elisabeth Karl Treder weiter und wird mittags die Reise im Automobil durch das Allgäu nach Soppheim im Breitenzger Wald fortsetzen, wo er zur Jagd längeren Aufenthalt nimmt.

Kostenpflicht und kein Ende.

Leipzig, 4. Aug. Nach Auskunft der Frau Hauptmann Kostentisch wird die Zahlung der Ration von 30 000 M. vom russischen Konsulat zu Leipzig geleistet werden. Der Betrag konnte aber bis Sonnabendabend nicht hinterlegt werden, da die Bank des Einnehmers nachmittags geschlossen sind. Die Entlassung des Hauptmanns Kostentisch wird nunmehr bestimmt Montag erfolgen.

Fünftehn Jahre Gefängnis von einem Jugendgericht. Bressan, 3. August. Mit der Verurteilung des erst 16 Jahre alten Dieners Erich Remmer, der, wie bereits kurz telegraphisch gemeldet, wegen Mordes, Brandstiftung, Diebstahls und Unterschlagung fünfzehn Jahre Gefängnis erhielt, ist wohl zum ersten Mal der Fall eingetreten, daß ein Jugendgericht auf die Maximalstrafe erkannt hat. Remmer hat schon während seiner Schul- und Lehrzeit verschiedene dumme Streiche ausgeheckt und viel Schmutzwerk getrieben. Schließlich fand er Stellung bei der vermittelnden Frau Amtsrätcher Komman, die eine eifährige Tochter Ersta hat. Als Frau

Haman im Dezember v. J. den Besuch ihres Schwagers erhielt, besuchte sie mit diesem ein Lokal, aus dem sie gegen 10 Uhr abends zurückkehrte. Sie fand im Schlafzimmer das Bett ihrer Ledner in Flammen und diese selbst verbrannt vor. Das Kind starb am nächsten Tage, wie die Untersuchung ergab, an den Folgen einer schweren Körperverletzung, die durch Gammerschläge hervorgerufen sein mußten. Remmer wurde schließlich verurteilt und legte in der Untersuchungsphase auch ein Geständnis ab. Danach hatte er eine Wut auf das Kind, weil dieses ihn verächtlich bei Unredlichkeiten erwischt hatte. An dem fraglichen Abend hatte er den Einfall, den Geldschrank zu berauben, dessen Schlüssel in einem Nachschloßchen in der Schlafkammer aufbewahrt wurde. Er lockte zunächst das Dienstmädchen von der Schlafkammer in die Küche, und als er mit dem Kinde allein war, brachte er ihm verschiedene Schläge mit einem Hammer bei. An der Verletzung des Geldschrankes wurde er von der heimkehrenden Frau gehindert. Remmer nahm das Urteil ohne jede Spur von Reue entgegen.

Ueberführung von Gebeinen deutscher Soldaten.

Paris, 4. Aug. Heute vormittag fand in Jarville die Ueberführung der Gebeine von 58 im Kriege von 1870 gefallenen deutschen Soldaten von dem alten nach dem neuen Kirchhof statt, wo ein Denkmal für sie errichtet worden ist. An der Feier nahmen teil: der zur Deutschen Botschaft in Paris kommandierte Rittmeister Franz, ein Vertreter der Präfektur, der Bürgermeister mit seinen Beigeordneten und eine Reihe von Offizieren. Eine Kompanie des 79. Linienregiments, sowie eine Fußartillerie- und eine Artillerieabteilung erwiesen die militärischen Ehren.

Husland.

Zur Marinekonvention zwischen Rußland und Frankreich.

Petersburg, 4. Aug. Die „Kowojew Wrenja“ schreibt in einem Leitartikel, daß die Marinekonvention das französisch-russische Bündnis wenn nicht erweitert, so doch festigt. In den ersten Jahren des Zweibundes habe das Gefühl über den Verlust vorgeberst. Diese Lage seien vorübergegangen, und die Enttäuschungen, die Rußland während des Krieges mit Japan, die Frankreich während der Marokkofrage erleben, hätten den Vorteil gehabt, daß das Unmögliche vom Schwierigen scharf getrennt worden sei. Die Zeitung stimmt der „Agence Havas“ zu, daß die technische Marinekonvention an dem Bündnis nichts ändere, und sieht in dem Abschluß zur Zeit, da eine russische Flotte noch nicht vorhanden ist, ein Zeichen des französischen Vertrauens. — Die „Wirschewja“ schreibt, daß die Konvention Deutschland nicht zu beunruhigen brauche, da sie rein defensiven Charakter habe. Sie gewinne nur dann Bedeutung, wenn die Diplomatie der Tripleentente die freie Ausfahrt der russischen Flotte aus dem Schwarzen Meere erreiche würde.

Rückkehr des Erzhägs?

Leheran, 4. Aug. Gerüchten zufolge, die allgemein geglaubt werden, werden zwischen England und Rußland Verhandlungen wegen der Rückkehr des Erzhägs geführt. Es erscheint möglich, daß England den Widerstand aufgibt gegen entsprechende Kompensationen in Südpersien und gegen die Garantie der Erneuerung des Parlaments. Bis zum Abschluß der Hauptanleihe erhält Persien von den verbündeten Regierungen einen neuen Vorstoß von 2 Mill. M.

Die Kapitulation vor den Albanesen.

Die autochthone Nation der Balkanhalbinsel hat über den Versuch der letzten Aufständlinge, sie ihrer durch Jahrtausende unter Graeco-Macedonien, Römern und Slaven beherrschten Eigenart zu berauben, triumphiert. Als Nohammed II. Herr von Stambul geworden war, wie Murad I. schon das serbische Jartum zertrümmert hatte, da gab es noch einen harten Strauß gegen die Schicksalere des westlichen Berglandes anzufechten, in dem die Sieger großer Nationalhelden fanden und erst nach dem Tode des großen Nationalhelden Isender Beg die Oberhand gewonnen. Aber auch dann trübten sie die nationalen Gerechtigkeiten der Bevölkerung so wenig als möglich an. Nur ihre Religion gelang es ihnen mit größtem Zureden dem größten Teile des freichheitstrosigen Volkes aufzuzuhängen, allzu sehr wird außerlich ein altes Heidentum überföhmt haben. Aber an der Selbstverwaltung liegt ihnen, und die Hauptsache: das Recht, Waffen zu tragen und sie zur Wutrade, wie zur gewaltsamen Vergroßerung ihrer Herden auf Kosten schwächerer Nachbarn zu gebrauchen. Vorwas wurden eingekesselt in Janina und Duruti, aber zu sagen hatten sie erblich weniger als ihre Kollegen in den Bezirken der Serben und der Bulgaren. Der türkische Absolutismus hat seinen mit schwächerer Hand an die Aufgabe gefaßt, die Albanen jetzt in den Rahmen des Staatsganges zu zwin-

Verkehr der großen Schiffe auch ferner zu. Dann wird sich in Begrabung der Bunte von Glesch bis hier wohl kaum länger von der Hand weisen lassen. Die vielen Bindungen des Unterbaues machen die Navigation für große Schiffe hier nicht leicht und die großen Kosten und die Berührungsstrahlen erheblich größer sind. Neben sich ferner die Schiffsfrachten, wie dies augenblicklich der Fall ist, dann werden für Oldenburg überall schwerer große Schiffe zu chartern sein, da eine Minderzahl von hier aus bis jetzt kaum zu beschaffen gewesen ist. Alles dies läßt die Befreiung des Grundstücks, das in der Schwierigkeit des Fahrwassers besteht, dringend erforderlich erscheinen. Leider hört man jetzt länger Zeit nichts mehr von dem Bau des Kanals über Kampen. Der in der Meier über Oldenburg mit dem Industrie-Bezirk Rheingebiete verbinden sollte und der die Begrabung der untern Dunte ohne Weiteres im Besolge gehabt hätte. Ob bei den gewaltigen Unternehmungen der Meier und angestrichelt des jetzt in schnellem Ausbau befindlichen Rhein-Meier-Gms-Kanals noch auf eine Verwirklichung des für das Gesamtregiment Oldenburg und insbesondere auch für die Stadt Oldenburg so hervorgehenden wichtigen Kanals Kampen-Elber zu rechnen ist, will fast fraglich erscheinen. Um so mehr müssen daher die maßgebenden Organe unserer Stadtvertretung ihr Augenmerk auf die Schaffung einer bequemen und sicheren Zubehörung Eisenbahn-Oldenburg richten. Mit wirklich anerkanntem Eifer: Unternehmungsgeist hat Oldenburg einen allen, äußerst primitiven Hafen unter großem Aufwande in einen brauchbaren modernen Handels- und Umgebaute und diesen der Neuzeit entsprechend ausgebaut. Sollen diese Aufwendungen nicht umsonst gemacht sein, dann darf man jetzt nicht auf halbem Wege stehen bleiben. Dann erfordert die Lage gebieterisch die Schaffung einer bequemen, sicheren Zubehörung. Bremen hat sich durch die grandiose Begrabung des Werbettes eine Handelsstellung ein für alle Mal gesichert, und hat damit auch Oldenburg den Weg gezeigt, den es zu gehen hat. Wenn es nicht vollständig hinsichtlich seines Seehafens von Bremen überglückt werden will. Will die Stadt Oldenburg sich seinen jetzt in guter Entwicklung befindlichen Seehafen sichern und sollen die großen Opfer, die bereits für den Hafen gebracht wurden, nicht vergeblich aufgewendet sein, dann muß fortan das oberste Ziel unserer Behörden auf die Schaffung einer guten Zubehörung gerichtet sein. Nur dann wird sich die Stadt Oldenburg ihren bestehenden Anteil am großen Weltverkehr ebenfalls zu sichern vermögen. Im Unternehmungsgeist wie es unserer Kaufmannschaft gewiß nicht mangelt.

Stimmen aus dem Publikum

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion kein Publikum gegenüber seine Verantwortlichkeit.)

Der Weg von Elzborn nach Loy

vor am Freitagnachmittag um 4 Uhr kaum passierbar infolge des Benehens von vier angetrunkenen Pferdebesitzern, die mit wertvollen Tieren, Geuten, die wahrscheinlich von der Prämierung kamen, die Straße, sowohl für Fußgänger, herrten. Bei jedem Wirtshause wurde Halt gemacht und dann versucht, unter großen Schwierigkeiten sich auf die ungeschulten Tiere, die lebhaft, aber durchaus nicht ungeschicklich waren, zu schwingen. Alle Augenblicke allit einer der Reiter herunter, und die Komodie des Aufstehens begann von neuem. Johlend ging weiter, bis schließlich kurz vor dem Ende eines der Tiere ferngerade stieg und über den schmalen Graben richtrich überhügelte, im Fall den Reiter begrabend. Wunderbarerweise hatten weder Mensch noch Tier den Hals gebrochen und es mag eine kleine Erleichterung eingetreten sein. Jedenfalls ist es den Reitern lobenswerter, denen sie ihren Reitz anvertrauen. Nur die Passanten wäre in dem Augenblicke das „Auge des Geistes“ als Schutz sehr angenehm gewesen.

Zur Aussperrung der hiesigen Bauhofsler.

Im Juni d. J. traten die bei den Meistern beschäftigten Bauhofsler auf die Zwangsinnung der Schloffer und

Schmiede heran, um eine Aufbesserung der Löhne zu erreichen. Die Lohnverhältnisse der Bauhofsler sind hier bisher völlig unregelmäßig. Bei den Verhandlungen wurde den Meistern als Minimallohn der Betrag von 35 Mk. die Stunde seitens der Innung geboten, ein Stundenlohn, wie er wohl kaum noch hier in anderen Berufen gezahlt wird. Die Forderung der Schloffer belief sich auf 38 Mk. für ausgelernte Schloffer, auf 45 Mk. für Gesellen im zweiten Jahr und auf 55 Mk. für selbstständig arbeitende Gesellen. Bei den Verhandlungen sind die Gesellen den Meistern in Bezug auf den Arbeitsverdienst entgegen gekommen, indem sie die vorbeschriebene Forderung ermäßigten auf 36 Mk., 42 Mk. und 52 Mk. Leider zogen sich die Verhandlungen in die Länge, in welcher Zeit in der Schloffer von Hartmann und Sohn vier Mann kündigten. Obwohl nun dies Vorgehen der betreffenden Schloffer ein rein privates war, suchte die Innung die Kündigung der vier Schloffer als Angelegenheit des Metallarbeiterverbandes hinstellen, weil dieser die Lohnforderungen der Schloffer an die Innung unterstügte, und so beschloß die Innung, die Kündigung von den vier Schloffern bei der Firma Hartmann mit einer Aussperrung aller organisierten Bauhofsler der Innungsmeister zu beantworten, obwohl die vier Schloffer ordnungsmäßig das Arbeitsverhältnis gelöst hatten. Von der Aussperrung sind neunzehn Bauhofsler betroffen, von denen noch dreizehn am Orte sind, während die übrigen von hier abgezogen sind. So stehen denn nun hier seit Ende Juni die Bauhofsler in einer Aussperrung, die von der Innung vorgenommen wurde, weil einige Gesellen zu den bisherigen Löhnen nicht mehr arbeiten und anderwärts in Arbeit treten wollten. Der Konflikt ist damit seitens der Innung geradezu vom Saum gebrochen. Was man damit bezwecken will? Erreichen wird man das eine: Der Arbeitern wird einmal wieder gezeigt, daß selbst bei den bestehenden Forderungen gerade die Innungen es zum Kampf treiben, statt eine Verständigung zu suchen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Die 25 A-Städte.

Berlin, 5. Aug. Die Einsetzung der 25 A-Städte ist, der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge, in Aussicht genommen. Auf die Einführung einer 25 A-Münze wurde seinerzeit aus dem kleinen Handels- und Industriezweigen Wert gelegt, im Interesse der Vereinigung des Zahlungsverkehrs.

Die Auflösung der russischen Kammer.

Konstantinopel, 4. Aug. Die Regierung berief den Senat zu einer außerordentlichen Sitzung ein, der nach einer geheimen Sitzung nach 10 Stunden beschloß, einige Artikel der Verfassung in der Weise auszulassen, daß die Legislaturperiode der Kammer als geschlossen anzusehen ist. Das Dekret über die Schließung der Kammer und über die Übernahme der Neuwahlen wird morgen verlesen. Der Beschluß des Senats, wonach die Legislaturperiode der Kammer geschlossen wird, beruht hauptsächlich auf dem Artikel 43 der Verfassung, der nach einem Vortrage des Kabinetts Sach dahin abgeändert werden sollte, daß infolge einer Auflösung die neue Kammer sich zu einer zweimonatigen außerordentlichen Sitzung zu versammeln habe. Diese von der Kammer angenommene Abänderung wurde erst heute vom Senat auf bringendem Wege in Verhandlung gezogen und der gemeldete Beschluß gefaßt. — Der Beschluß des Senats wurde mit 28 gegen 3 Stimmen gefaßt.

Der Beschluß wurde vollkommen geheim gehalten. Es wird als ein geschicktes Manöver angesehen, das die unmittelbare Auflösung sicherstellt. Man erwartet fürnächstigen Protest.

Die Beobachtung der Hauptstadt wußte bis gestern abend 8 Uhr noch nichts von der Kammerauflösung. Der Ministerialrat dauerte gestern abend bis in die späten Abendstunden hinein. Es verlautet, daß sehr ernste Nachrichten aus Albanien eingetroffen seien. Während der Beratung waren der Kommandant des 1. Korps sowie der Polizeichef vor den Ministerialrat gerufen worden. Der Patriarchatsrat wurde verläßt. Auch die Nachrichten von Kämpfen an der montenegroischen Grenze machen hier einen tiefen Eindruck und überzeugten das Kabinett von der Notwendigkeit einer raschen Beendigung der Krise. In Handelskreisen besteht die Sorge fort, daß eine Lösung nur durch Blut und Eisen möglich sein werde.

Englische Spione verhaftet.

Berlin, 5. Aug. Unter dem Verdacht, Spionage getrieben zu haben, wurden, wie der „Kokalanziger“ aus Eckenförde meldet, fünf Engländer verhaftet, die von einer Nacht aus topographische Aufnahmen längs der schleswigsch-holsteinischen Küste gemacht haben.

Bermittlung Depeschen.

8 Wilhelmshaven, 4. Aug. Die Torpedoboote „S. 78“ und „S. 79“, welche während der Nordfahrt des Kaisers als Depeschboote fungierten, sind Sonnabend nach hier zurückgekehrt.

Leipzig, 5. Aug. Der wegen Spionage verhaftete russische Oberleutnant Alfskoff, der in Beziehung zu dem Hauptmann Korotewitsch stand, wurde Sonnabendabend gegen Stellung einer Kaution von 5000 Mk. aus der Haft entlassen.

Berlin, 5. Aug. Wie jetzt festgestellt ist, belausen sich die Unterthungen, die der Geschäftsführer der deutschen Kasse, Hauptliche für baltischen Vereins- und Schriftenswesen, Hoff Renner, bekannt hat, auf rund 23 000 Mk.

Wing auf Nügen, 5. Aug. Als 15 Opfer der Hinzuge Katakstrohe ist das gerettete Kränlein Hmann aus Dresden-Blasewitz, deren Mutter erkrankt, infolge einer Lunnen- und Pauschellenbindung, die sich als Folge des langen Aufenthaltes im Wasser herausgebildet hatte, gestorben.

Innesbrud, 5. Aug. Die Nachforschungen nach dem vermißten Dresdener Touristen Karl v. Kirchbach haben ergeben, daß der Genannte am 15. Juli in Rusell genädigt hat, um den Fußmarsch zu erlösen und auf diesem Wege zur Seileralp zu kommen. Da Kirchbach dort nicht eingetroffen ist kann er nur an den steilen Hängen dieses Berges durch einen Absturz verunglückt sein.

Briefkasten der Redaktion.

Anonyme Anfragen und Einwendungen sind in letzter Zeit wieder so viele eingelaufen, daß wir wiederum darauf hinweisen müssen, daß solche namenlose Aufschriften weder Anspruch auf Verantwortung noch auf Aufnahme haben.

Redaktionsrat: Schriftführer Wilhelm von Boff, Leiter des Büreau, bei Redaktion und Geschäftsleiter Dr. Richard Gmel, des Solingen 3. Kreisbezirksamt für den Redaktionsrat: Dr. W. Köhler, Druck und Verlag von G. Scharf, Wetzlar in Oldenburg.

Bitterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schuls, Hof-Physiker.

Monat	Zimmertemperatur + Celsius	Baromet.	Lufttemperatur		
			Monat	Wochentag (täglich)	
4. Aug.	7 Uhr nm.	+20,9	75,8	4. Aug.	+25,4
5. Aug.	6 Uhr om.	+15,5	760,1	5. Aug.	--
					+15,1

Geschäftliche Mitteilungen.

VERA 3er JOSETTI Cigarette

Verkauf eines schönen Einfamilienhauses in Bürgerfelde.
 Vomotobilgehör Fr. Schwante in Bürgerfelde hat uns beauftragt sein daselbst an der 3. Feldstraße Nr. 56 belegenes **Einfamilienhaus** zu verkaufen. Verkaufstermin ist anberaumt auf **Sonnabend, den 10. August d. J.,** nachmittags 6 Uhr, in Naths Gasthause in Bürgerfelde.
 Das Haus kann zum Ankauf sehr empfohlen werden, auch kann noch ein kleiner Bauplatz am 12. Metern Front abgetrennt werden.
 Es ist nur möglich dieser die Termin festzulegen.
 Kaufschreiber haben ein **Bernh. & Georg Schwarling,** amtl. Vollz., Eberh. Oldenburg, Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Gut erhaltenes **Herrenrad** zu verkaufen für **25 Mark.** Regelholzteile 113.
Tischlerei-Verkauf.
 Oldenburg. Der Tischlermeister Joh. Friedrich zu Oldenburg läßt seine am Gaarenufer, Ede-Kammernweg, sehr günstig belegene **Besitzung**, bestehend aus Wohnhaus, großer Werkstatt und Garten, mit den vorhandenen kompletten Maschinen, öffentlich meistbietend verkaufen. Verkaufstermin steht an auf **Donnerstag, den 8. August d. J.,** nachmittags 6 Uhr, in der „Mudelsburg“, Ofenerstraße.
 Das Wohnhaus befindet sich in gutem deutschen Zustande, die Werkstatt ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet, und

sind die vorhandenen Maschinen fast neu und besser Konstruktion. Die Tischlerei ist in vollem Betriebe, so daß einem freibehaltenen Tischler hier Gelegenheiten geboten ist, sich eine sichere Existenz zu gründen.
 Kaufschreiber haben ein **Bernh. & Georg Schwarling,** amtl. Vollz., Eberh. Oldenburg, Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.
H. Heeren, Varel, Galetampstraße 11. **Ausgleichs-Geschäft** in gangbaren, modernen Glasorten, **Ornament-, Kralika-, Kathedralglas** usw. Großes Lager in **Feinsterglas** 1/4, 1/2, 3/4. Übernahme v. Materarbeiten und Bergfassung ganzer Reus- und Umbauen.
Klavier, elektrisch, ist wegen Umbau zu veräu. Das Klavier ist gut gearbeitet u. von gutem Klang. **Max. Georg Sandberg,** wohnt in Oldenburg, Dorotheenstraße 6.
Beines Herren- u. Damen-Kleider elektrisch, ist wegen Umbau zu veräu. Das Klavier ist gut gearbeitet u. von gutem Klang. **Max. Georg Sandberg,** wohnt in Oldenburg, Dorotheenstraße 6.
 Elektrisch, ist wegen Umbau zu veräu. Das Klavier ist gut gearbeitet u. von gutem Klang. **Max. Georg Sandberg,** wohnt in Oldenburg, Dorotheenstraße 6.

Von Dienstag an direkt aus unseren Fischdampfern Nordenham:
 ff. Seezunge, ff. Steindüdt, ff. Norddeutscher Schellfische (alle Größen), ff. Störungen, sehr schön, ff. Isländ. Schellfische, ff. Bratfische, alle Größen, ff. Koblau, topflos, ff. Goldbarsch, topflos, ff. Bratfische.
 Ferner:
 ff. lebende Weiser-Kate. Hochfeine Mäanderwaren. Eigene Mäandererei. Delicate Marinaden. **C. Ficke,** Hoflieferant, — Caffee, 6. Fernspr. 165. — Großes Spezial-Fischgeschäft in Grobherzogtum.
 Sündige jungen Fischdampfer am Freitag, Ort mit Fr. u. N. 118 an Wülffels-Park, Oldenburg, zu veräu. 1. woch. Sund. Land u. Bverach. Fr. Wünnich, Dainu, 2.

Posten Spiegel in verschiedenen Größen billig zu verkaufen. **L. Trommer** Alterstraße 40 L.
Ankauf Zeitungspapier. L. Trommer, Alterstraße 46.
Wer liefert große feine Bier regelmäßig jede Woche 5-700 Stück? Ort. unt. D. 147 Hamburg, Altonaerstr. 17.
 Schnelle, zuverlässige **Kredit- u. Privatbank** für das In- und Ausland. **Nagel & Möller,** Oldenburg i. Gr., Jul. Mosenpl. 3. Fernspr. 1241.
Gandhaltungs- u. Bettwäsche. Bei en u. Verzerrungsarbeiten i. f. get. Ort. u. 7-589 a. d. Sp. d. St.
Wenckhausen's Bauarbeiten. Je nach Umständen, Fenster billig zu verkaufen.
G. Wilmanns, Langestr. 73.
 Gut erh. Kinderwagen billig zu verkaufen, auch als Gemüsegarten zu gebn. **Widerstr. 110**
W. Niederstranz, unter, Alg. zu verkaufen. Georgstr. 28. ob.

Möbellager Häusingstr., neben der Spar- & Leihbank. Größte Auswahl fertiger Möbel:
 Kleiderschränke, Küchenschränke, Sofas, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, Spiegel.
Solide und dauerhaft gearbeitet. Konkurrenzlos billige Preise.
 Oldenburg. Zu verkaufen eine junge milchgebende **Zege** (Schweizer). Oldenburgstr. 26.
 Kinderw. zu veräu. i. g. erb. **Chorus, Dorotheenstr. 37.**
 Da. i. guter Sund billig abgn. Große lahne **Strohdecken,** 100 St. 10 3. Hochbeiden 2 a-

Gebr. v. Wien's 48 Bfg.-Lage

beginnen Dienstag früh 8 Uhr.

- 1 Posten **Tüdelshürzen** mit Träger . . . **48** S.
- Tüdelshürze**, ringelherum mit Stiderei . . . **48** S.
- Tüdelshürze** mit Stiderei und Durchsch . . . **48** S.
- Mädchen-Schürzen** aus guten Stoffen . . . **48** S.
- Knaben-Schürzen** aus gutem Stoff . . . **48** S.
- Ga. 2000 **Weißstickerei**, ca. 10 cm breit, 2 1/2 Mtr. für **48** S.
- Weißstickerei**, 5 cm breit, jedes Stück 4.50 Mtr. für **48** S.
- Doppel-Kesson** mit 200 . . . 4 1/2 Mtr. für **48** S.
- Eleg. schwarzer Sammtgürtel** . . . **48** S.
- Eleg. Frisb-Gürtel** . . . **48** S.
- 1 Paar eleg. **Strumpfhalter** . . . **48** S.
- 1 imit. **Flüppeldeckchen** . . . **48** S.
- 2 **Kinder-Fahrgürtel** . . . für **48** S.
- 1 Posten **Batist-Taschentücher**, handgeirichte, 3 St. **48** S.
- 1 Paar wolplattierte **Damen-Strümpfe** . . . **48** S.
- 1 Paar lange **Handschuhe** . . . **48** S.
- 1 Paar **Damen-Strümpfe**, engl. lang . . . **48** S.
- 2 eleg. **Herrn-Taschentücher** mit buntem Rante **48** S.
- 3 **Damen-Taschentücher**, gebrauchsfertig, **48** S.
- 1 farbiges od. weißes **Vorhemd** . . . **48** S.
- 3 **Wirtschaftstücher** # . . . für **48** S.
- 1 Posten schwere **Servietten**, 60x60 cm groß, halbleinene **48** S.
- 1 **Untertaille** mit eleg. Garnierung, **48** S.
- Weißstickerei-Volants** bis ca. 20 cm breit **48** S.
- 2 gute **Zahnbürsten** . . . **48** S.

- 1 **Parade-Handtuch**, eleg. bestickt . . . **48** S.
- 1 halbfertige **Batist-Bluse** mit eleganter Stiderei . . . **48** S.
- 1 eleg. **Tischläufer** . . . **48** S.
- 1 eleg. **Spagtel-Blusenragen** . . . **48** S.
- 1 Posten reinw. **Mouffeline** . . . Mtr. **48** S.
- 1 elegante **Kommodendecke** . . . **48** S.
- 3 **Kinder-Lätzchen** . . . für **48** S.
- 1 eleg. **Meliere**, reich bestickt . . . **48** S.
- 1 Paar **Herrn-Socken** . . . **48** S.
- 1 **Reißposten Knaben-Sweaters** . . . St. **48** S.
- 2 gewebte **Untertailen** . . . für **48** S.
- 6 **schöne Küsschen** . . . für **48** S.
- 10 **Bind reinwollenes Stridgarn** . . . **48** S.
- 1 eleg. **Jabot** . . . **48** S.
- 1 **Kinder-Schürze** . . . **48** S.
- 1 eleg. **Paar-Garnitur**, 3-teilig . . . **48** S.
- 1 Posten eleg. **Stuhl Blumen**, Bouquet . . . **48** S.
- 1 Posten weiße **Kinder-Beinkleider** St. **48** S.
- Beiter Annah-Druckknopf**, 5 Pfd. für **48** S.
- 3 **Meter Leinen-Zwischenjag**, 6 cm breit, für **48** S.
- 5 **Meter Valencia-Zwischenjag**, 3 1/2 cm, für **48** S.
- 1 Posten **Schürzen-Kretton**, maßgerecht, Mtr. **48** S.
- 1 **Tüll-Deckchen** . . . **48** S.
- 1 **Toilette-Handspiegel** . . . **48** S.
- Kinder-Söckchen und Strümpfe** Paar **48** S.
- 5 **Mtr. weiße Spitzen** bis 7 cm breit, für **48** S.

- 3 **Mtr. Häfel-Gardinen Spitze**, ca. 15 cm breit, für **48** S.
- 1 Posten **Lanous-Tennis-Stoff** . . . Mtr. **48** S.
- 1 Posten **kleine schwarze Straußfed.** St. **48** S.
- 3000 Meter** in vielen Breiten, 3 Mtr. für **48** S.
- 1 **Mtr. weißen Mull, Batist** etc. . . **48** S.
- 2 **Mtr. Kongreßstoff** . . . für **48** S.
- 1 **Mtr. Kongreßstoff**, extra gut . . . **48** S.
- 1 **Mtr. Tüllblenden** . . . **48** S.
- 1 **Mtr. baumwoll. Schürzenzeug** . . . **48** S.
- 1 Posten **Hemdentuch**, 80 cm breit, bekannte Marken, 1 bis 2 Mtr. für **48** S.
- 1 Posten **Cöper-Barchend**, gute Ware, weicher Mtr. **48** S.
- 1 Posten **Bettlatten**, maßgerecht, solide Qualität, 1 bis 2 Mtr. für **48** S.
- 1 Posten **Bett-Zulett**, Cöper-Qualität Mtr. **48** S.
- 2 **Meter Seiden-Haarband** für **48** S.
- 1 Posten **weißer Bettdamast**, 80 cm breit, Mtr. **48** S.
- 1 Posten **Möbel-Cöper und Matten** Mtr. **48** S.
- 1 Posten imit. **Seiden-Batist** 110 cm breit, weicher Mtr. **48** S.
- 1 Posten **Betttuch-Halblinein**, 80 cm brt. **48** S.
- 1 **großer Posten Handtuchdrell**, 2 Mtr. für **48** S.
- 2 **Mtr. imit. Mouffelin** mit schönen Verben für **48** S.
- 1 Posten imit. **Kleiderhauch** . . . Mtr. **48** S.
- 1 Posten **baumw. Kleiderzeug** . . . Mtr. **48** S.
- Guter Futterstoff** . . . 1 1/2 Mtr. für **48** S.

Wenn du entricst deine Reis, fuziere dich zu Hause weile, in deinem Bode findet man, was man daheim sich leisten kann.

Naturheilpraxis

von **Bd. Ummen (Kurbad Castagnola)**

Oldenburg, Bahnhofplatz 3, Telefon 1389.

Auf Grund vieler, Erfahrungen und glänzlicher Erfolge werden behandelt: **Grav, Nierens und Magenleiden, Nchias, Nchig, Rheumatisms, Festschigkeit, Blieschisch, Sogialität, Beh. von Herensleiden aller Art, Zähnungen, Seericknungen und Serwackungen.**

Empfehle die in meinem Verlage erschienenen interessanten und lehrreichen Schriften des

Naturpr. Bd. Ummen:

„Nervenkrankheiten, ihre Entstehung und rationelle Behandlung“ (60 S.) und „Die Kunst zu heilen“ (40 S.)

Karl Würdemann, Staustrasse 19.

Neue Zimmer-Einrichtung

enorm billig, best. aus 1 Sofa m. Rücken u. 4 Stühlen, 1 arch. geschliff. Komodspiegel, 1 Sofaflisch, 1 Sofaort, zul. für 125 M. zu verkaufen.

Wübelmstraße 5.

Für Aussteuern u. sonst. Bedarf

zu bedeutend ermäßigten Preisen:

- Tischtücher u. Servietten,
- Gerstenkorn- u. Drell-Handtücher,
- Tag- u. Nachthemden,
- Beinkleider u. Nachtjaken,
- Bezüge u. Bezugstoffe,
- Betttücher u. Küchenwäsche,
- Gardinen, abgop. u. v. Stück.

Julius Harmes, Schüttenstr. 16.

Beste Stahlmatratzen

aus eigener Werkstatt enorm billig.

Meiners Möbelfabrik, Wilhelmstr. 5.

Unterrichts-Institut

Koonstraße 24.

Einsjährigen u. v. Prüfung, Privat-Unterricht in allen Gymnasial- und Realschulen, Ueberwachung des Studiums.

Spangemacher,

stad. geb. Lehrer.

Herr in d. 50., der gestern m. 2 Damen v. Spibsh. 11,25 Mtr. 3 St. n. Raffede benutzte, in u. furs v. Wg. Herr u. Dame einfrigen, wird v. Herrn, der in Bürgerseide ausstieg, um gest. Ang. d. Adresse gebeten. Off. unt. S. 594 an die Exp. d. Bl.

Zurückgekehrt.

Dr. Willers.

Von der Reise zurück.

Dentist Schmid,

Atelier für moderne Zahnheil- und Ersatzkunst.

Oldenburg i. Gr., Innerer Damm 11.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Cornelius,

Oldenburg, Gartenstr. 15.

Zurück.

Ober-Medizinalrat Greve.

Heiratsgesuche.

Herr sucht gute Damenbekanntsch. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen.

Gesf. Offerten erb. unt. S. v. P. 377 postlagernd Oldenburg

Vernehmungs-Anzeigen.

Ihre eheliche Verbindung zeigen an

Dr. Richard Wichmann

Henny Wichmann geb. Heese

Seitzgras Dugens Weg, August 1 1912.

11 de Sittembre 2222.

Benison Maagen.

Geburts-Anzeigen.

Donnerstages, den 4. August. Die Geburt eines frammen Sonntagsgungen zeigen hocherfreut an

Herrn. Spring und Frau Minna geb. Eilers.

Charlottenburg, 4. Aug. 1912. Heute wurde uns ein gesundes

Töchterchen

geboren.

Gustav Diederich und Frau Frieda geb. Pöfer.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 3. August. Heute starb im Friedas Friedens-Stift unsere liebe Inallin

Frau Modieck

geb. Tere

im Alter von 92 Jahren.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. August, morgens 9 Uhr statt.

Trauerfeier 8 1/2 Uhr in der Kapelle des Stifts.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute ist mein lieber, guter Mann, unser reurer Vater, der Oberlandesgerichtsrat a. D.

Wgh. Justizrat Emil Sprenger

im 67. Lebensjahre sanft am Herzschlag eingeschlafen.

In tiefer Trauer: Frau Sophie Sprenger geb. Kraut.

Martha Sprenger, Stephan Sprenger.

Beerdigung Montag, den 5. August, in Duerbach a. D.

Ständesamtl. Nachrichten

Gemeinde Oldenburg.

Ehrichtlungen:

Glasnacher Theodor Rippert in Drielafermop mit Sonstachter Rosa Rabe beiecht.

Oldenburg, den 3. Aug. Heute emschief sanft nach langen, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die Witwe.

Ernestine Strecker

geb. Benzler

in ihrem 72. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 6. Aug., nachm. 3 Uhr, vom Friedhof, Giesbühnenstr. 5, aus nach dem alten Oldenburger Kirchhof statt.

Gatten, 4. August. Am 2. August starb in Petersburg (Rußland) unser lieber Schwager und Better, der Väter

Martin Rogge

im 81. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Die trauernden Angehörigen.

Oldenburg, den 4. Aug. 1912. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode meines lieben Sohnes sage ich aufrichtig

innigsten Dank.

Martha Schumacher Ww.

innigsten Dank.

Ww. Janken und Anachörte.

Ständesamtl. Nachrichten

Gemeinde Oldenburg.

Ehrichtlungen:

Glasnacher Theodor Rippert in Drielafermop mit Sonstachter Rosa Rabe beiecht.

Geburten:

Sohn des Steinmetz H. Jochansen zu Oldenburg, des Stationsarbeiters Hinrich Buerliche zu Oldenburg, des Berufmeisters Anton Wingen zu Oldenburg. Tochter des Buchdruckers Karl Schwarzung zu Oldenburg, des Tischlermeisters Christian Grube zu Oldenburg.

Sterbefälle.

Witwe Ernestine Wilhelmine Strecker geb. Benzler zu Oldenburg, 71 Jahre.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren: Sohn: Marine-Agentur-Geheile, Wilhelmshaven. Johann Wolff, Woburn. Tierarzt Formann, Dortmund. Tochter: Peter de Beer, Dornum.

Verlobt:

Witwe Maria Kiesel, Witwe bei Offen, mit Paul Frieder, Gut Lage bei Oldenburg, Gut Langen, Giesbühnenstr., mit Wilhelm Zent, Witten. Meta Betten, Beer, mit Richard Wrasse, Wilhelmshaven. Jelta Sell, Barrel, mit Harm Siebens, Canbun. Martha Meiborg, Logar-Bovert, mit Jan Sell, Barrel, Hilfe Thaden, Jhrhove, mit Soete Valken, Speyerich. Hilfe Kruse, Simonswoode, mit Leher Heinrich Franzen, Regenmeier. Monette Roddermann, Landshofspolter, mit Bernhard Jafobs, Volenswoedrich.

Geboren: Franz Heinrich Bekenhütte, Schenke bei Steinfeld, 20 J. Minna Dräger geb. Bernhardt, Rühringen, 67 J. Scheimer Neugrunders u. Reichardt Friedrich Schulz, Wilhelmshoff, Wale, 48 J. Elisabeth Lanten, Hekeln, 5 1/2 J. Johanna Margaretha Eben geb. Gerriels, Wiltens, 68 J. Gerriete Keefe geb. Herlen, Wilhelmshaven, 76 J. Anna Wichmann geb. Flehner, Omer, Anna Helbriegel geb. Forman, Rischpatten, 67 J. Hermann Heinrich Koehler, Petersfeld 40 J. Johannes Hopfen, Wobol, 10 J. Hans Tala, Wobol, 60 J. Hans, Meierhufen, 60 J.

1. Beilage

zu Nr 212 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 5. August 1912.

10. Schwimmfest des Oberrealschulschwimmvereins „Regir.“

L. Oldenburg, 4. August.
Die Erkenntnis, von welcher großen Nutzen die regelmäßige sportliche Betätigung ist, hat sich auch unter unserer Jugend Bahn gebrochen, was sich durch das am gestrigen Tage, nachmittags 3.30 Uhr, in der Städtischen Flussbadeanstalt abgehaltene 10. Schwimmfest der Oberrealschüler wieder aufs Beste bewies. Gerade der schöne Schwimmport ist es, der einen großen Teil der hiesigen Schüler und mit ihnen auch einen Teil der Lehrerschaft keine Freunde nennt, was mit Recht auf den großen Wert, den das Schwimmen in sich birgt, besonders erfreulich ist.

Künftig um 3.30 Uhr war der ausgedehnte Wandelgang der Anstalt mit Besuchern gut besetzt, die den Darbietungen mit höchstem Interesse bis zum Schluß folgten. Ebenso gut besetzt war auch das über der gegenüberliegenden Weite, wo sich vorwiegend die Schülern am Sport ergüßte. Die ausgeschriebenen Wettkämpfe wurden alle ausgetragen und boten manchen spannenden Augenblick. Dröckige Wasserherze füllten die kurzen Bauen aus. Die regie Anteilnahme zeigte die Zuschauer wieder bei dem Wasserballkampf. Es kämpfte hierbei die Oberrealschule gegen das Seminar um den Eichenkranz. Es verdient den ungeteilten Beifall, daß die jugendlichen Spieler, von denen die meisten schon mehrere Schwimmer hohes gemacht hatten, so mutig und erfolgreich ausstiegen. Das Spiel war auf beiden Seiten gut einseitig, und einige Spieler auf Seiten des Seminarvereins zeigten besondere Gewandtheit, was ihnen nach zweimal 7 Minuten Spielzeit den Sieg eintrachtete.

- Die Siege verteilten sich wie folgt:
1. Größungshafette, 5mal 50 Meter beieinander: 1. Oberrealschulschwimmverein „Regir.“, 2.52 Min.
 2. Schwimmen für Nichtmitglieder, 50 Meter: 1. Buhl, 0.55.0 Min.
 3. Brustschwimmen, 50 Meter: A. A.: 1. Dreifer, 0.49.1 Min.; B. B.: 1. Gilar, 0.49.1 Min.; 2. Blant, 0.51.4 Min.; C. C.: 1. Post, 0.52.2 Min.
 4. Korbisführung: A. A.: 1. Harms, 11.50 Meter; 2. Thormalen, 11.30 Meter; B. B.: 1. Gilar, 13.40 Meter; 2. Sterl, 11.90 Meter
 5. Lagenhafette, 4mal 50 Meter, Obertertia gegen Untertertia: 1. Obertertia, 3.23.1 Min.
 6. Schwimmen für inaktive Mitglieder, 100 Meter: 1. Dreifer, 1.38.4 Min.
 7. Zeitlichschwimmen, 50 Meter: A. A.: 1. Tjaden, 0.43.2 Min.; 2. Dreifer, 0.45.0 Min.; B. B.: 1. Laböhm, 0.44.0 Min.
 8. Schwimmen für Nichtmitglieder (Terzianer), 50 Meter: 1. Will, 0.43.0 Min.; 2. Jühne, 0.45.0 Min.
 9. Hüdenschwimmen, 50 Meter: A. A.: 1. Wunderloß, 0.46.4 Min.; B. B.: 1. Gilar, 0.47.4 Min.
 10. Streckenlaufen: 1. Sterl, 42 Meter; 2. Thormalen, 34.5 Meter.
 11. Handüberhandschwimmen, 50 Meter: A. A.: 1. Harms, 0.39.3 Min.; 2. Bremer, 0.42.2 Min.; B. B.: 1. Hünche, 0.47.0 Min.; 2. Scharnad, 0.47.1 Min.; 3. Schmitz, 1.04.4 Min.
 12. Lange Strecke, 200 Meter: 1. Wunderloß, 3.36.1 Min.; 2. Dreifer, 3.43.1 Min.
 13. Wasserballspiel, 2mal 7 Minuten: Seminarverein, 3:2 Tore.

Der sozialdemokratische Bezirks-Parteitag für Oldenburg-Ostfriesland

Am gestrigen im Gewerkschaftshaus hierher stattfand. Außer dem Bezirksvorstande waren die Ortsvereine durch 33 Delegierte, ferner die sozialdemokratische Landtagsfraktion, das Parteisekretariat, die Redaktion des „Norddeutschen Volksblattes“ und der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, letzterer durch den Abg. Pannitz, vertreten. Nach beweglichen Worten des Vorsitzenden, Landtagsabgeordneter Hug, endete Reichstagsabgeordneter Pannitz die Grüße des Zentralvorstandes. Hiernach anschließend wurden die Berichte des Vorstandes, des Parteisekretärs und der Prekominmission entgegengenommen. Es wurde zunächst ein Mißfall auf die letzten Landtagswahlen, die erstmalig unter dem neuen Wahlrecht stattfanden, gegeben. Es haben bis zum Tage der Hauptwahl 86 Verammlungen stattgefunden, und es wurden 65 000 Flugblätter verbreitet. Von den in der Hauptwahl abgegebenen 179 519 Stimmen fielen 50 586 und von 29 Mandaten 8 auf die Sozialdemokratie. In der Nachwahl fielen ihr noch 4 Mandate zu. Bei den Kommunalwahlen in 15 Orten beteiligte, hatte sie nicht den Erfolg, wie bei den Landtagswahlen, obgleich an schriftlicher und mündlicher Agitation nichts unversucht blieb. Die Ursache sei in der Steuerfrage zu suchen, die bei den Gemeinderatswahlen eine wesentliche Rolle spielt. Gegenwärtig zählt die sozialdemokratische Partei im ganzen Bezirk 107 Kommunalvertreter, darunter in Nürtingen 2 Magistratsmitglieder, und zwar 8 Gemeinderats- und 2 Schulvorstandsmitglieder. Ueber den Reichstagswahlkampf hat die Bezirksleitung eine 48 Seiten umfassende Broschüre herausgegeben.

Außer den Verammlungen zu den verschiedenen Wahlen fanden 6 Verammlungen, die sich mit der Marofffrage, und 2 Verammlungen, die sich mit der Lebensmittelsteuerung befaßten, statt. Im Ganzen wurden 300 Verammlungen abgehalten. Dem Bildungswesen wurde die weiteste Aufmerksamkeit gewidmet. Für Verammlungen bildender und künstlerischer Art wurden von der Bezirkszentrale 1994 Mark ausgegeben. In der Organisation haben wesentliche Veränderungen nicht stattgefunden. Es sind 33 Ortsvereine und 13 Bezirksvereine vorhanden, davon 25 mit weib-

lichen Mitgliedern. Die Mitgliederzahl betrug im Wahlkreis Oldenburg I 1081 männliche, 447 weibliche, Oldenburg II 5964 männl., 1861 weibl., Oldenburg III 1231 männl., 94 weibl., Hannover I 644 männl., 41 weibl., Hannover II 388 männl., 59 weibl., zusammen 7308 männl. und 1502 weibl. Mitglieder. Das Vermögen der Bezirkskasse betrug am 1. Juli 4655.07 Mk. Zusätze der Hauptkasse zu den Wahlen waren nicht notwendig; sämtliche Wahlkosten sind mit Mitteln der Bezirkskasse resp. der Wahlkreiskassen bestritten worden. Vom Parteisekretariat wurde gewünscht, daß die Verbindungen zwischen Sekretariat und Ortsvereinen enger geknüpft werden möchten.

Zum Punkt „Presse“ leitete eine lebhaftige Debatte über die Haltung des „Norddeutschen Volksblattes“ während der Reichstags- und Provinzialparlamentarierwahlkreise ein. Dasselbe sei von der seit 25 Jahren im Bezirk gültigen bewährten familiären Kampfesweise abgewichen und habe die bei der Wahl geübte Taktik des Parteivorstandes zu Unrecht kritisiert. — Die illustrierte Sonntagsbeilage „Die neue Welt“ soll ab 1. Januar 1913 wieder gratis beigelegt werden.

Den Bericht der Landtagsfraktion erstattete Abg. Hug. Er ging zunächst auf die Wahlen ein. Unter dem neuen Wahlrecht habe die Sozialdemokratie einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Die Liberalen hätten bei weitem die geringsten Chancen, die ihnen die Wahlgemeinde bot, nicht weiter abgemittelt, die Arbeiter mit Zentrum seien geschwächt. Der Landtag habe ein mehr parteipolitisches Gepräge erhalten. Das Arbeitspensum der ersten Tagung dieses Landtages sei kein solches gewesen, daß so heftige Kämpfe wie beim Wahlrecht und beim Schulgesetz ausgefochten werden mußten. Die Thronrede sprach von einer Einschränkung der Gewerkschaft, der man zustimmen müsse. Sie kündigte einige Maßnahmen an, von denen das Schulgesetz einen positiven und die Uebertragung der staatlichen Steuererhebung auf die Gemeinden einen liberalen Charakter hatte, der die Rechte der Selbstverwaltung mehrte. Zu lebhaften Auseinandersetzungen gaben die selbständigen Anträge und Interpellationen, die von der Fraktion gestellt wurden, Anlaß. Von einer Revision der Gemeindeordnung, Einführung des Frauenwahlrechts und Befestigung des Vorrechts des Grundbesitzes wolle die Regierung nichts wissen. Sie habe Furcht vor ihrem eigenen Mut. Sie fürchte nichts mehr, als geschloffen zu werden, die erste zu sein, die demokratischen Anschauungen huldiige. Nachdem Redner die Interpellationen über die Teuerung, Verstärkung der Sperren bei der Maul- und Fleckeneuse, sowie die Vorlage der Besteuerung der Konsumsteuer geteilt, ging er auf den sozialdemokratischen Antrag betr. höheren Lohn für Staatsarbeiter und andere nicht festangestellte Beamte ein. Die sozialdemokratische Fraktion habe die übrigen Parteien gezwungen, ihr, wenn auch widerwillig, zu folgen. Die Regierung habe sich zunächst ablehnend verhalten mit der Begründung, daß eine derartige Erhöhung der Löhne den Ruin der Eisenbahnfinanzen herbeiführen werde. Es wurde dann ein Antrag der Liberalen angenommen, worin die Regierung erwidern wurde, in eine Prüfung einzutreten, ob die Löhne ohne Gefährdung der Staatsfinanzen erhöht werden könnten. Im Februar sei dann die Regierung bereit gewesen, trotz des Defizits von 755 000 M. in der Landeskasse eine allgemeine Lohn- und Gehaltsaufbesserung von Arbeiter bis zum Minister zu gewähren und in der Hauptsache die Mittel aus der Eisenbahnkasse zu nehmen, die auf einmal reich war. Von einer teilweisen Lohnerhöhung wollte die Regierung nichts wissen, auch nichts von einer Verwendung von 265 000 M. für Arbeiter und Beamte mit der Bestimmung, daß Löhne unter 3 M. an Vollarbeitsfähige nicht mehr gezahlt werden sollten. Weil jedoch der Landtag fest blieb, habe die Regierung ihre Vorlage zurückgezogen und es wurde die Vorlage der Sozialdemokratie angenommen. — Die Tätigkeit der Landtagsfraktion wurde gutgeheißen. — Sodann nahm man Stellung zum Parteitag in Chemnitz. Das Abkommen des Parteivorstandes mit der fortschrittlichen Volkspartei entfiel eine lebhaftige Debatte teils gegen, teils für. Reichstagsabgeordneter Pannitz als Mitglied des Parteivorstandes verstand es in überzeugender Weise, das Abkommen zu rechtfertigen.

Die von den einzelnen Ortsvereinen zum Parteitag eingeleiteten Anträge wurden teils angenommen, teils dem Landesvorstand überwiesen und teils zurückgegeben. Beschlossen wurde, als Vertreter des Bezirks den Parteitag in Chemnitz zu entsenden. Außerdem steht es den einzelnen Wahlkreisen frei, einen Delegierten auf eigene Kosten zu entsenden.

Als Bezirksvorort wurde Nürtingen, als Vorsitzender Landtagsabgeordneter Hug wiedergewählt.

Nach Annahme einer Resolution, die sich gegen den Alkoholenutz wendet, und einem kurzen Mißbill des Vorsitzenden über die Verhandlungen wurde der Parteitag abends um 6 1/2 Uhr geschlossen.

Sommerfest des Turnvereins Uor dem Haarentor.

Auf ein wohlgeplantes Sommerfest, das mit geschickter Hand vorbereitet, umichtig geleitet und dazu vom schönsten Sommerwetter begünstigt war, kann der Turnverein vor dem Haarentor zurückblicken. Es erfreute sich eines vorzüglichen Besuchs und fand gestern in Kriedbergers Restaurant statt. Einige Musiker von der Infanteriekapelle lieherte die Festmusik und im Laufe des Nachmittags brachte der Gesangverein „Eintracht“ unter der Leitung des Herrn Beck vortreffliche Lieder zu Gehör. Vor den verschiedenen Esz-, Trink- und Unterhaltungsbuden entspann sich bald ein emtiges Leben und Treiben. Zahlreiche Verkaufsgeschäfte, die von verschiedenen Seiten freudig besucht wurden waren, wurden mit viel Humor angepriesen und fanden reichen Absatz. Ein paar schmecke Blumenverkäuferinnen wanden sich geschickt durch das Gedränge, um mit Grazie und — Fähigkeit ihre Waren an den Mann zu bringen.

So wogte das festliche Leben und Treiben, als auf ein gegebenes Zeichen die Männerrebe auf den Plan marschierte, um am Barren ihre Uebungen vorzuführen. Letztere fanden unter der Leitung des Oberturnwarts G. Gerdes und wickelten sich in reicher Reihenfolge zu voller Zufriedenheit ab, die in allseitigem Beifall ihren Ausdruck fand. Nach geraumer Zeit trat unter den Klängen der Musik die Damenabteilung an, deren Vorbereitungen man mit besonderem Interesse entgegen sah. Herr G. Gerdes leitete sie. Sie bestanden aus verschiedenen Uebungen mit anschließenden Schritt- und Laufübungen nach dem Takte der Musik. Sie fanden besonderen Anklang, als sie mit dem Abhängen von Riedern mit bekannten Schreitritten verbunden wurden. Reicher Beifall geleitete die Turnerinnen in die Halle zurück. Die Knabenrebe machte unter der gleichen Leitung den Beifall. Ihre kräftigen Uebungen, auch nach dem Takte der Musik, trugen ihnen und ihrem Leiter wohlverdienten Beifall ein. Wogen sie auch an dieser Stelle ermahnt sein, Geist und Gemüt bei körperlichem Turnen zu beleben.

Damit war der Hauptteil der Verammlungen beendet und die Kinder kamen zu ihrem Recht. Für sie waren besondere Belustigungen mit Geschehen bereitgestellt. Zwischen hatte auf dem Festplatze der Vertheil und damit der Umhang noch bedeutend zugenommen, so daß dem Wohle des Vereines manches Geldstück zugute kam. — Ein Tanz beschloß das Fest.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Heringsfischerei versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Misslingen und Beschränkung über lokale Verhältnisse hat der Redaktion fern zu bleiben.

Oldenburg, 5. August.

* Hohe Zuschreibpreise werden in Ostfriesland angelegt, für Zuchtstullen sind dort 2000 bis 3000 M. das Stück gezahlt. Zuchtschäfer, die im Februar und März 1912 geboren sind, wurden auch schon sehr viele im Mai und Juni d. J. verkauft. Die Firma Zuchtweid-Import und Export Max d. Levie legte auch für Vullenfäher und Aufschäfer, die in diesem Jahre geboren sind, 270 bis 400 M. an. Diefelbe Firma kaufte von dem Landwirt und Züchter Müller in Osterjumer Hammitz (Kreis Emden) 12 Stück in diesem Jahre geborene Vullenfäher, das Stück mit 312 1/2 M.

* Die nächste Berliner Mastvieh-Ausstellung findet in den Tagen vom 22. bis 24. April 1913 statt. Die Zahl der zu vergebenden goldenen Medaillen ist gegen die früheren Ausstellungen um ein bedeutendes erhöht worden. Als Neuerungen sind zu erwähnen, daß zum ersten Mal aus Schlachttieren und Mast-Ziegenwägen ausgeführt werden; ferner sollen für Schlachtwägen passende Werbe im Geschäft vorgeführt werden; auch ist beabsichtigt, eine Bräuwurfsfabrik, sowie Weismaisjahren im Betriebe vorzuführen.

* Umgebaut wird das Wädermeier'sche Panhauseische Haus am Markt, dageselben das früher Wädermeier'sche in eine neue Haus Langestraße 46. In beiden Häusern werden die Geschäftsräume mit dem Neuzug entsprechenden Schaufenstern versehen.

hs. Eine teure Ursteine! Das Schöffengericht eines Städtchens im Herzogtum verurteilte einen Geschäftsmann zu 500 M. Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens, weil derselbe seinem früheren Freunde, einem Einwohner derselben Stadt, eine schallende Ohrfeige versetzt hatte. Der lässlichen Verleumdung lag ein vor etwa Jahresfrist erlosener Wortwechsel zugrunde. Die hohe Geldstrafe war auf Antrag des Vertreters des Privatklägers erkannt, weil die soziale Stellung, welche beide Parteien in der betreffenden Stadt einnahmen, als strafverhängend in Betracht kam. Die Gesamtkosten des Verleumdungsprozesses, die der Beklagte zu tragen hat, dürften sich auf rund 700 M. belaufen. (Also eine sehr teure Ohrfeige!) Der Verhandlung wohnten viele Zuhörer bei, die das harte Urteil mit gemischten Gefühlen aufnahmen.

* Die Prämierung von Düngherdschaften, welche in diesem Jahre im Amte Delmenhorst stattfand, hatte folgenden Ergebnis: Angemeldet waren 10 Wirtschaften, deren Düngherdschaften durch die von der Landwirtschaftskammer ernannte Kommission festgestellt wurden. Ueberall zeigte sich das Bestreben, den Stallung seinem hohen Werte entsprechend zu behandeln und Verluste zu vermeiden. Es wurden jedoch nur 3. und 4. Preise vergeben, da die Unterschiede zwischen den einzelnen Konstruktiven Wirtschaften nicht sehr auffällig waren und keine Wirtschaft als überragend und musterhaft in Bezug auf Düngerverfahren angepriesen werden konnte. Es erhielten: 3a Preis, 100 M. G. Haberkamp, Gr. Haberkamp, 3b Preis, 100 M. G. Hücher, Moorhausen, 4a Preis, 50 M. J. D. Wöhlenhoff, Delheide, 4b Preis, 50 M. A. Determann, Hasbergen, 4c Preis, 50 M. G. Poppe, Hoerdswege, 4d Preis, 50 M. Fr. Timmermann, Schluter, 4e Preis, 50 M. J. C. Cordes, Steinkimmen, 4f Preis, 50 M. S. Dellen, Schluter, 4g Preis, 50 M. Tönnes, Wiggersloh, 4h Preis, 50 M. S. Wankemeyer, Gröppenbühren 1.

* Hohe Fleischpreise. Infolge der hohen Preise für fettes Vieh und fette Schweine haben die Fleischpreise augenblicklich eine solche Höhe erreicht, daß das Fleisch als Nahrungsmittel beinahe nicht mehr angesehen werden kann. Gewöhnliches Zuppenfleisch kostet 90 Pfg. bis 1 M. pro Pfund, besseres Fleisch 1.40 M., Filet 2 M. und noch mehr. Auch das Kalbfleisch und das Schweinefleisch kostet 1 M. und darüber pro Pfund. Arbeiter und kleinere Beamte müssen sich bei solchen Preisen den Genuß von Fleisch beinahe versagen oder doch erheblich einschränken.

△ Von der deutschen Heringsfischerei werden nach einer vom Direktor der Ostfriesher Heringsfischereigesellschaft, J. A. van der Laan, veröffentlichten Statistik bis zum 31. Juli d. J. 59 484 Kantjes Heringe ans Land geschafft, d. i. ein absoluter Winderang von 17 191 Kantjes Heringen und ein relatives Winderergebnis von ca. 118 Kantjes Heringen für das Schiff gegen die gleiche Vorjahresmenge. In der Zeit vom 25. bis 31. Juli d. J. lieferten die deutschen Heringsfahrzeuge 18 696 Kantjes Heringe ans Land, das sind abolut 3420

Ranjes Heringe mehr und relativ reichlich 50 Ranjes Heringe für das Schiff weniger, als in derselben Vorjahrswoche.

Mit dem Ferienbeginn läuft auch der erste Teil der Reisezeit ab. Wohl selten sind die Ferien von so hohem Interesse gewesen, wie diesmal. Der Nicht- und Luft genießen wollte, konnte mit und ohne Reise genügend davon bekommen. Man sieht es den sonnenverbräunten Gesichtern an, daß die Luft nicht ungenießt verstrichen ist. Der Vademecum flutet wieder mächtig zurück, aber der Jungs hält dem Nachstrom noch die Wage. In diesen Tagen beginnt nämlich die Ferien eines Teiles von Mitteldeutschland und außerdem im Rheinlande und in Westfalen. Auf diese setzen die Wälder und die Sommerwirte ihre Hoffnung, und meistens nicht vergebens.

Im Schampusproben zu erlangen, haben sich mehrere Arbeiter eine unehrliche Handlung zu schulden kommen lassen, indem sie in Bürgerliche, wo sie mit dem Regen von Leinwandstoffen beschäftigt waren, mehrere solche Kohre entwendeten, diese dann einzeln schlagen und für einige Part an einem Händler verkaufen. Da die Sache zur Anzeige gebracht ist, wird sie für die Beteiligten noch ein unangenehmes Nachspiel haben.

Eine Luftfahrt nach dem Bremerhavener Markt veranlaßt Sonntag, den 18. August, mit dem Dampfer „Wihelm“ der Unternehmer W. Eichhoff, der seit 24 Jahren schon derartige Vergnügungsfahrten erfolgreich leitet. (Siehe Berichter.)

Der Gesangverein der Bäderinnung unternahm gestern mit seinen Angehörigen einen Ausflug im Motorboot nach Möslesfen, woselbst man bei dem Gastwirt S. Bäumersche einkehrte. Die Teilnehmer vergnügten sich bei Speise und Trank und frohen Liedern. Bei der Rückfahrt erlitt die stöhlische Stimmung eine Umänderung dadurch, daß das Motorboot, das noch ein Boot längsents führte und das Marineboot im Schlepptau hatte, mit dem Weiboot hart an einer Brückenpfeiler stieß, so daß die Frauen und Kinder darin in Angst gerieten und ein wirres Durcheinander verursachten. Der Sohn eines Bädermeisters sprang kurz entschlossen in die süßen Fluten und gewann glücklich, trotz der Dunkelheit, das rettende Ufer. Gerüst ereignete sich aber kein weiterer Zwischenfall.

Aus der Blankenburger Marsch. Ein gesegnetes Ereignis ist das Jahr 1912 für die Blankenburger Marsch. Der Schwermut ist so groß wie kaum je zuvor; er gleicht dem der besten Weiermarschweiden. Die Ursache ist eine doppelte; einmal liegt sie in den guten Witterungsverhältnissen, zum anderen, sehr wesentlichen Teil aber in der Weier-Hunterreflexion. Vor deren Ausföhrung war die Blankenburger Marsch mehr oder minder ein Stumpfgebilde, das nur harte, wenig nahrhafte Gräser trug. Nur bei günstigen Wasserstand konnte geerntet werden, und auch dann noch schwamm die eintretende Regenwetter binnen zwei Tagen die Weidenhoden im Wasser. Jetzt hat sich der Hunicpiegel aber erheblich gehoben, und durch den Blankenburger Ziel werden selbst die größten Wassermengen in kurzer Zeit abgeföhrt. Hierunter ist hat das tiefergelegene Gelände aber in trockenen Jahren immer noch guten Wasserbedarf, so daß sich dann eine außerordentlich üppige Vegetation entwickelt. Auerkaunt werden muß übrigens, daß die Grundbesitzer durch künstliche Düngemittel kräftig nachgeholfen haben, so daß die Blankenburger Marsch sowohl in bezug auf Menge als auch auf Güte des Neuertrages jetzt an erster Stelle steht.

Der Viehverband aus dem Herzogtum Oldenburg in die verschiedenen Verkehrsbezirke Deutschlands und des Auslandes war im Jahre 1911 recht rege. Eine im Landwirtschaftsblatt veröffentlichte, nach Material der Großherzog. Eisenbahndirektion bearbeitete Tabelle zeigt eine Gegenüberstellung der Ausfuhrziffern 1910 und 1911. Der verhältnismäßig unbedeutende Verkehr auf dem Wasser- und Landwege ist dabei nicht berücksichtigt. Es wurden ausgeführt im Jahre 1911: 3040 Pferde und Fohlen, 54982 Großvieh und Küber, 4204 Schafe und Ziegen und 472480 Schweine und Ferkel. Die Ausfuhrziffern des Jahres 1910 waren: 2267 Pferde und Fohlen, 63006 Großvieh und Küber, 6733 Schafe und Ziegen und 375149 Schweine und Ferkel. Gegen das Vorjahr zeigt sich also im Jahre 1911 eine Zunahme der Ausfuhr an Pferden und Schweinen, während die Abnahme bei Großvieh und Kübern wohl auf die herrschende Maul- und Klauenseuche zurückzuführen ist. Der stetig abnehmende Verkehr an Schafen und Ziegen findet wohl in den in der Hauptsache ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen für die Schafhaltung seine Erklärung.

Wilhelmshaven, 5. Aug. Lebhafte erörtert wird in der Bürgerkassette das gegen den im Konkurs befindlichen Direktor der Wilhelmshavener Aktienbrauerei, Kaufmann Weyer, von der Strafkammer zu Aurich wegen Bilanzverschölerung gefällte Urteil. Obwohl in 5 Fällen wissenschaftlich falsche Buchungen als vorliegend erachtet wurden, erkannte die Strafkammer nur auf die verhältnismäßig niedrige Strafe von 3000 M. Die Strafe wäre vermutlich etwas anders ausgefallen, wenn der Hauptbelastungszeuge, ein früherer Buchhalter, der die falschen Buchungen angezeigt hatte, verurteilt worden wäre. Der gerichtliche Sachverständige aus Oldenburg befandete unter Eid, daß Weyer versucht habe, ihn bei Abfassung des Gutachtens zu beeinflussen. Weyer habe dabei geäußert, er habe die Brauerei gegründet und diese sei sein Eigentum, Generalversammlung und Aufsichtsrat sei er selbst. Was er für einen Gewinn ausweise, ginge die Aktionäre gar nichts an. Sie könnten zufrieden sein, wenn sie eine angemessene Verzinsung bekämen. — Weyer war einige Zeit vor der Gerichtsverhandlung von den Geschäften des Direktors ent-

bunden worden. Am Tage nach der Verhandlung beschloß eine sofort einberufene Generalversammlung, die Anstellung eines neuen Direktors ins Auge zu fassen.

Wilhelmshaven, 5. Aug. Der infolge der Aufdeckung der Schlauch-Affäre notwendig gewordene Wechsel im Personal der hiesigen Schuppenkommission ist nunmehr als beendet anzusehen, nachdem in den letzten Tagen drei neue Beamte probeweise als Hilfskommissionäre zur Einstellung gelangt sind.

Wilhelmshaven, 5. Aug. Die Landungsfahrt des Luftschiffes „Dana“ nach Wilhelmshaven ist sicher und soll am nächsten Sonntag stattfinden. „3.3“ und „Sikheria Luise“ haben die Stadt nur überfliegen. Mit „3.3“ war Graf Zeppelin selbst erschienen.

Gesehenswürdig, 3. Aug. Die Kunde von einem Totfall in Lage durchheute gehen unseren Ort; das Gerücht behauptete sich in diesem Umfange jedoch nicht. In der Karlstraße war die Ehefrau des Arbeiters Fritz Sommermann nach vorausgegangenem Streit und nachdem sie anscheinend mißhandelt worden war, plötzlich gestorben. Jedenfalls ist der Tod durch Herzschlag infolge der Aufregung und Mißhandlungen entstanden. Der betrunkenen Ehefrau wurde von der Leiche der Frau weg in Post genommen. Heute früh legten 170—180 Arbeiter der hiesigen Holzfirmen die Arbeit nieder. Sie verlangen eine Lohnerhöhung. — Aus der Gesehenswürdig heute früh die Leiche des Fischdamferkapitäns Friedrich Leich aus Nordenham aufgeführt. Die Leiche dürfte einige Tage im Wasser gelegen haben.

Norden, 4. Aug. Gegenüber mehrfachen Gerüchten ist festzustellen, daß der Weststrand, also etwa von den Strandhallen ab südlich gerechnet, auf ist und die frühere Breite hat. Allerdings hat der Nordstrand durch die Stürme im November v. J. und April d. J. sehr gelitten; trotzdem stehen auch jetzt noch mehrere Reihen Strandkörbe an diesem Teil des Strandes, der zur Ebbezeit genau so wie die übrigen Teile voll mit Strandkörben besetzt ist.

Stimmen aus dem Publikum.

Wir den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Der Umbau des Landtagsgebüudes usw. Wir möchten zu der am Dienstagmorgen stattgefundenen Stadtratssitzung betr. des Neubaus eines Ministerial- und Landtagsgebüudes im Dobbengelände ein Wortchen sagen. Zugegeben, daß die Gebäudegruppierung des Prof. Bonas architektonisch und baufachlich die beste ist, so meinen wir doch, ob es nicht eher zu bedenken wäre, daß dieser unergleichlich schöne Platz am sogenannten Witschiebensteich, um den uns viele Städte beneiden würden, einer besseren Verwendung würdig wäre. Gibt es denn unter den einflussreichen Oldenburger Herren keine, die etwas mehr Sinn für landschaftliche Schönheit haben? Ist es nicht bedacht worden, daß, wenn das lang ausgehende Ministerialgebüde sich unmittelbar am Steich hinzieht, daß dann die wenigen gärtnerischen Anlagen ihres schönsten Reizes, des Wassers, beraubt sind? Den Umwohnern des Teiches, denen ihre kleinen Wärdien aus Derg gewachsen sind, kommt es natürlich nicht bedacht werden, daß sie den daranstoßenden Streifen Land nicht zu einer Promenade hergeben wollten, aber das Gelände, das jetzt dem Staate gehört, könnte doch zu den geplanten Anlagen verwendet und für die beiden Gebüde ein anderer Platz ausfindig gemacht werden, wo ihre architektonischen und baufachlichen Reize auch voll zur Geltung kämen. Wir meinen, der betreffende Platz wäre dann schöner und vorteilhafter ausgenutzt. Da hinsichtlich der Platz, der für das Ministerialgebüde in Aussicht genommen ist, soweit er ans Wasser grenzt, durch Föhningen markiert ist, so möge sich jeder, der objektiv denkt, den Platz ansehen, und dann, wenn Interesse vorhanden, am Dienstag, nachmittags 6 Uhr, zur Stadtratssitzung ins Rathaus gehen.

Einige, die ihre Stadt lieben und Sinn für deren landschaftliche Schönheiten haben.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt. Die diesjährige Ernte. In Deutschland ist die Ernte in vollem Gange. Der Roggensticht ist, begünstigt durch die anhaltend trockene Witterung, so gut wie beendet, und das Resultat entspricht durchaus den hochgespannten Erwartungen. Auch den übrigen Körnerfrüchten wird die heiße Witterung zuzulasten kommen, während für die Entwidlung der Hüben und Kartoffeln das Eintreten von Niederschlägen erwünscht wäre. Aus den übrigen Produktionsgebieten lauten die Nachrichten über den Verlauf der Ernte ebenfalls sehr günstig. In Amerika besteht Aussicht auf eine Reformerte in Weizen und Mais. Man erwartet in den Vereinigten Staaten als unmittelbare Folge der guten Ernte allgemein eine lebhaftere Kaufbewegung und eine sehr gute Herbstgeschäft.

Vom Rohkohlenmarkt. Nach dem neuesten Situationsbericht der Bergzeitschrift „Glückauf“ ist in den Verhältnissen des Marktes eine Aenderung nicht eingetreten. Die allgemeine Marktlage zeigt durchaus keine Abschwächung, doch hat sich bei dem großen Umfang, welchen die Förderung erreicht, die Ansammlung von Beständen nicht vermeiden lassen.

Ausweis von Kohlenbergwerken. Beim Mülheimer Bergwerk beträgt der Ueberstieg im ersten Halbjahr d. J. 917 683 M gegen 1 102 485 M gleichzeitig i. V. Das Minerergebnis ist auf den Streik im März d. J. zurückzuführen. Neue Anteile der Stadt Köln. Die Stadt Köln erholt die hiesige Genehmigung zur Ausgabe von 3 1/2 Prozentigen

oder 4prozentigen Schuldverschreibungen bis zum Betrage von 79 Millionen Mark.

Bom Zudermarkt. Sambura, 3. Aug. Der Austritt Englands aus der Brüsseler Zudertariffkonvention (s. getrigen Artikel) blieb ohne jeden Einfluß auf den Markt. Berlin, 3. August. Am heutigen Geldmarkt herrscht sehr erfrucht der Brabantbank eine Erhöhung auf dreifünftel Prozent. Die Nachfrage nach Geld war sehr lebhaft, so daß tägliches Geld sich auf vierzehntel Prozent stellte.

Schiffswerft Tecklenburg in Gesehenswürdig. Nach Mitteilung der Verwaltung ist der Geschäftsgang bei der Gesellschaft sehr gut und darf einem befriedigenden Resultat entgegengehen werden.

Berlin, 3. August. Börse heute fest, namentlich Rantan auf den günstigen Bericht der Düsseldorfster Montanbörse.

Neuherste Schlußkurse. Table with columns for Disconto, Deutsche Handels, Bochum, Laura, Deutschl., Harpen, Gelsen, Kanada, Baker, Lloyd, 4proz. Russen Nordb. Walle, Tendenz and values for 2. Aug. and 3. Aug.

Kurzberichte der Oldenburger Banken

Table with columns for bank names (e.g., Oldenburg. Konjols. Rüd., 4 pSt. do., 4proz. alte Oldenb. Konjols), dates, and interest rates (pSt., pBl.).

Advertisement for 'BURGER' beer. Text: 'Wer Qualität will, trinkt Burger!' and 'ist & bleibt der beste deutsche Sekt!'. Includes logos for 'DEUTSCHES' and 'FREEMARK'.

Zu verm. 6r. Oberwohnung mit Zubehör, Radorfstr. 147. Gas- u. Wasserleit. vorhanden. Näheres Adressstraße 1 unten.

Zu verm. Unterwohn., 2 St., 2 R., Küche u. Zubeh. Besagl. II. Wohnung an 1 o. 2 Person. Näheres Adressstraße 14.

Zu vermieten Radorfstr. 101 Unterwohnung, vorne, Raum zu Laden oder Werkstatt. Aushang wird erteilt Nr. 102.

Strebekasse, Oberw. zu verm. zu verm. Amalienstr. 35 unten.

Damenkloster, Reg. Ver. 3. 1. Nov. Unterw. m. St. u. Gub. zu verm. Nr. 240. Adressstr. 2.

3. 1. Nov. eine n. freundl. Oberwohnung, 2 St., 2 Kam., Küche mit Wasserleit. an ruh. Bewohner. Wasserplatz 8.

Oberwohn., 2 St., 3 R., Küche u. Zubeh., etwas Garten, zum 1. Nov. Gute Lage. Preis 300.- 8-6 Uhr. Humboldtstr. 15 unten.

Chernburg. Zu verm. zum 1. Nov. eine bequ. Unterwohnung, passend für junge Eheg. (Glop-penburgerstr. 4, neb. d. Kirche.

Oberw. 3. Zu verm. Unter-wohn. m. Gub. Eichenstr. 49.

Zum 1. Okt. od. 1. Nov. möbl. Oberwohnung (6 St. Wohn., Küche, Keller, 2 Balf., eigene Waschl., Stall, sonst. Zubehör u. at. Garten) im Neubau Nied-ridstraße 11. Preis 400.-450. M., nach der Größe des gewünscht.

Näheres am Bau und Ortstermin 7 unten.

Zu vermieten eine Unterwohn. (Sonnenstr.) an affurante Bewoh-ner zum 1. November.

E. Hoffmann, Blumenstr. 26. Logis i. Ja. V. Mühlstr. 6.

Zu verm. Laden mit Kabinett an sehr verkehr. Straße. Sehr zu empfl. i. Schußw.- u. Ztg.-Geschäft. Näb. in d. Exp. d. Bl.

Die Unterwoh. mein. Hauses, z. Zt. von Herrn Oberstleutnant v. Petersdorff bew., z. 1. Nov. z. verm. Löbering, Kast.-All. 12.

St. Jim. mit 2. Kinderstr. 81. (Gartenwohn., 5 R. u. Zub., el. Licht, Gas- u. Wasser, 3. 1. Nov. zu verm. Munderloh, 3. Haus u. d. Dragonerlaerne.

Zum 1. Okt. od. 1. Nov. ein Zimmer zu vermieten. Alexanderstr. 11, oben.

Zum 1. Sept. großes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bef. Herrn zu vermieten. Breuer, Marienstraße 6.

Nrbl. möbl. W. u. Schlafzim. zu verm. Humboldtstraße 15 o.

2 anst. junge Leute erhalten Logis. Kurwidstraße 1.

Zu verm. 3. 1. Nov. d. 3. Die Bequeme 2. Etage, 4 od. 5 Zim., Küche, Badz., 2 Balf., Waschl., el. Licht, Gas- u. Wasser, Kell. u. Bodenraum. Preis 500. M. Zu beschen von 11 bis 4 Uhr. Donnerstags 60. 1. Et.

Zu vermieten freundl. Ober-wohnung für 300. M. Ziegelhofsstraße 25.

Zu verm. 3. 1. Nov. Oberw. mit Stall u. Gub. Artillerieweg 29.

Auf gleich schön möbl. W. u. Schlafzim. Ziegelhofsstr. 58 o.

Chernburg. Unterwohnung zu verm. Bremerstraße 24.

E. m. Jim. mit 2. Hunierstr. 25.

Stellen-Gesuche.

Kilial-Leiterin,

welche mehr Jahre ein Kaffee-Spezialgeschäft selbständig ge-führt hat, sucht Stellung. Offert. unt. S. 579 an die Exp. d. Bl.

Erfahr. tücht. J. Mädchen 8 Jahre in feine Haush. tät, sucht Stellung als Haushälterin. Of-ferten unt. S. 583 an die Ex-pedition dieses Blattes erb.

Fräulein, 29 J., sucht per 1. Sept. eine Stelle als Haushält., wo die Frau fehlt, am liebst. in feine ländl. Haushalt. Beste Bezahl. vord. Offerten unt. S. 589 an die Filiale Langestr. 20.

Junges Mädchen, in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, sucht Stell. per 1. Nov. wo sich in der feinen Küche weiter ausbilden kann. Offert. unter B. polkagernd Barcl.

Für meinen Sohn, 14 1/2 Jahr alt, suche ich Stelle als Lehrling in Manufakturgeschäft.

Mannebot unter S. 533 an die Expedition d. Bl.

Hühnerhof, Na Mann Mühlstr. die Zeita eines größeren Hühnerhofes zu übernehmen. Offert. unt. S. 584 an die Exp. d. Bl.

Wer jetzt billig u. gut kaufen will,

versäume nicht die gebotenen Vorteile, die ich in meinem diesjährigen großen

Saison - Ausverkauf biete.

Alle noch vorhandenen Reste u. Restbestände in Stickerien, Spitzen, Füll- u. Stickerie-Stoffen für Blusen, Kleiderbeigeb.-Damen-Wäsche, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, Gürtel, Korsetts, Unterröck-weiß und farbig, vorgezeichnete u. fertig gestickte Handarbeiten, Tischentw.-moderne Spachtel- und Watik-Kragen, Labots, handgeplöppelte Spitzen und Einläge, Kissen - Eden, Klöppel - Decken, Tablettdecken, sowie noch viele andere Artikel müssen zur kommenden Saison wegen Mangel an Raum

zu wirklich stauend billigen Preisen ausverkauft werden.

Es liegt im Interesse meiner werten Kundschaft, diese günstige Kauf-gelageit nicht zu versäumen.

Der weiteste Weg lohnt sich!

20 S. Ostro, 20

Staustrasse

NB. Auf alle regulären Waren gewähre jetzt während des Ausver-kaufs 10% Rabatt.

Offene Stellen.

Männliche.

junger Mann, der Lust hat, die Krankenpflege zu erlernen, für die Mann-Station im Antiseptisch-Krankenhaus.

Chauffeur ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später. Automobilwerk Bauer, G. m. b. H., Werderburg a. S.

Düngermittel-Reisender bei hoher Provision gesucht. Transfurter Düngemittelgesellschaft m. b. H., Transfurt a. W.

Ringener Bädergefelle auf gleich gesucht. C. Memmsch, Gasstr. 8.

tüchtiger Arbeiter, der mit Herden umgehen kann. Zu melden bei J. v. Stepenhaaf, Torfplatz.

2 Schmiedegezellen. Suche zum baldigen Eintritt einen zuverlässigen

jüngeren Knecht. J. Kemberg, Rosenstr. 4.

Lehrling mit guter Schulbildung. Off. befördert die Expedition dieses Blattes unter S. 587.

Bädergefelle. Reich Hemmholstmanns, Bäderer mit Krotbetrieb.

Fixer Schulfunge als Kaufbursche gesucht. Lichterstr. 58.

Bädergefelle. G. Wackemeyer, Kurwidstr. 8.

Waltergefelle. Joh. Kottenbrink, Hauptstr. 119.

1. Schuhmachergefelle findet dauernde Beschäftigung. Anton Boldt, Donnerstagsweertstr. 35.

geeigneter Geschäftsbetrieb gesucht, der über Fußboden ver-fügt, gegen hohe Provision. Ri-tig ausgeschrieben. Offert. unt. S. 588 an die Expedition d. Bl.

Auf sofort ein Gefelle auf Uniform. Amalienstraße 35.

Lehrling, M. Mecklenburg, Bädermstr. u. Konditor.

Diener, Chauffeur gesucht, muß korrekt servieren können, das Auto fahren usw., die Dampfheizung bedienen und sonst nützigen Charakter sein. Falls als Chauffeur noch nicht ganz perfekt, kann derselbe bei mit weiter ausgebildet werden. Automobilhaus C. Befede.

Herren Jäger-Pfanzucht, b. ml. mit 150. M. u. Prov. ge-sucht. Offert. unt. Leipzig-Str. 18.

H. Knecht, 16-17 Jahre alt, für leichte Arbeit. Schütz, Hofstr. b. Jülichendamm.

2 Schmiedegezellen. E. Wähling, Dhmiede, Gel. zu Nov. ein jüngerer Großknecht. G. Hanken.

Bautechniker gegen hohe Vergütung. Heinrich Ribben.

Verkäufer für Baumwollwaren und Aus-steuerartikel. Offerten mit Pho-tographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an Gerh. de Wolf.

Vertreter v. Leistungsf. Frank. Weinh. u. Seittel. geg. hohe Prov. gef. Auf Wunsch volle Diskret. Ta-del. Ausf. d. Austr. Verberd. aller Stände bei. sich ausf. zu-meld. Off. u. B. H. 976 an Knudsf. Wölfe, Hauptstr. a. W.

Gefelle. Ap. Stammeiers, Schmiedestr.

Zum 1. Oktober d. J. suche ich für mein Kontor einen tücht.

junger Mann mit guter Handschrift. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie unter S. 566 an die Expedition d. Bl.

200 Mark kostet die Ausbildung zu einem vollkommenen tüchtigen **Chauffeur.** Verlangen Sie kostenlos die Broschüre B 3 unserer Fachschule. Stellungsvermittlung, gratis. Eintritt jederzeit. Gebr. Windhoff, Motoren- u. Fahrzeug-Fabrik, G. m. b. H., Rheine, i. W.

Stewards (Schiffs-Kellner). Hohes Einkommen erzielen ja. Gute oder Berufslauf, w. als solche 3. See fahren u. Verd. 350-3000. M. p. Reize (4 Mt. 14 Tg.) b. fr. Stat. Aust. u. Nat. erl. Ferd. Refel, Hannover 20, Seemann. Ausf.-Bureau.

Die bevorzugteste staatlich konzessionierte **Chauffeur-Lehranstalt Technikum Elektra Köln 51,** Dagoberstr. 2, bildet unter Ingenieur-leitung Leute jeden Berufsstandes zu tüchtigen Berufs-chauffeuren aus. Eintritt täglich. Prosp. kostenlos. Stellen-nachweis kostenlos.

Weibliche: Zum 1. November ein **erfahrenes Mädchen** für Küche und Haus. Zweites Mädchen vorhanden. Frau Regierungsrat Julius Nutzenbecher, Gartenstraße 12.

Ein zuverlässiges **Kindermädchen,** nicht unter 15 Jahren alt, zu einem halbjährigen Kinde gef. Friedel u. Hiltzer Jr., Kanestr. 79.

Sucht ein jungeres **besseres Mädchen** zu November. Näb. Wallstr. 23 II, Seiteneing.

Mädchen od. einj. jung. Mädchen. Heingardt, Lichterstr. 8.

Sucht 3. 1. Sept. ein jüngerer, **ordentliches Hausmädchen.** Frau Ernst Leverkus, Parthstraße 5.

Sucht zum 1. November ein **jungeres Mädchen** im Alter von 16-18 Jahren. Frau Sievers, Beckenstraße 13.

Zum 1. Oktober od. 1. No-vember **Hausmädchen** gesucht, welches gut nähen kann. Frau v. d. Aellen, Hauptstr. 6.

Gesucht per sofort oder zum 1. Septbr. Schneiderinnen, welche perfekt im Abändern von Damen-konfektion. Alex Goldschmidt.

Gesucht 3. 1. Sept. umstände-haber eine **Hausmädchen.** N. Bergmann, Weißestr. 19.

Gef. sol. z. laub. zuverl. **Mäd-chen** i. d. Nachz. u. Näherung ein. 1 1/2 Jahr. Kindes. Beckenstr. 29.

jungeres Mädchen zur Erlernung des Haushalts. Familienanstell. und ein. Beschäft. Frau Bahmmeier Garfken.

Gesucht zu jedem beliebigen **Mädchen.** Charlottenborj b. Werderburg. G. Geers.

Gesucht zum 1. Novbr. wegen Verheiratung des jetz. Mädchens ein **erfahrenes tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus. Frau Louise Nohlmann, Weißestr. 15.

Gesucht zum 1. November ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus. Frau Landgerichtsdirektor Sothe, Günterstraße 24.

Suche auf sofort oder später ein **Kindersfräulein** von 14-16 Jahren wegen Er-krankung meines jetzigen, höchst un-schlich. Frau Emma Büben. Schmalenfelderweg.

Gesucht zum 1. Nov. ein **erfahrenes Mädchen** für Küche und Haus. Frau Geh. Rat Harnstedt, Gartenstraße 33.

Zum 1. November ein **ordentliches Mädchen** für den Haushalt gesucht. Frau Weyberg, Peterstr. 6.

Auf sofort gesucht ein **Dienstmädchen,** nicht unter 15 Jahren. Richterstr. 4.

Gesucht ein **Mädchen** i. Küche und Haus zum 1. November. Beschäftig. nach gehalten. Frau Eteuerat Meyer, Kattaniensallee 21.

Gesucht **zuverlässiges Stundenmädchen** oder **Frau.** Kanalstr. 13.

In Udenburg zum 1. Oktober für besseren Haushalt ein **junges Mädchen** gesucht aus guter Familie, höchst un-schlich. Angebote unt. S. 577 an die Filiale Langestr. 20.

Wünschende Dame sucht zum 1. Oktober ein nettes **junges Mädchen**, welches alle Arbeit verrichtet. Saugraben 9.

Gesucht zum 1. November ein **jungeres Hausmädchen.** Frau Dr. Barnstedt, äußerer Damm 17.

Gesucht per sofort **jungeres Mädchen** für kleinen Haushalt od. Auf-wartung. Kattaniensallee 38.

Zum 1. November ein **tücht. Mädchen.** G. Sarsmann, Auguststraße 75 oben.

Gesucht sofort eine **Frau zum Flaschenputzen.** D. Gülers, Mineralwasserfabrik, Nollenstr.

Gesucht zum 1. Nov. ein **nettes freundl. Mädchen,** welches nähen kann, für kleinen Haushalt in der Stadt. Bärch-frau wird gehalten. Offerten unter S. 588 an die Exped. d. Bl.

Gewandtes **jungeres Mädchen,** welches sich als Bekleidungs-ausbilderin will, oder **jungeres Hausmädchen.** Julius Harmos. Mädchen.

von 2 bis 4 Uhr nachmittags zur **Aushilfe** gesucht. Markt 21.

Gesucht auf sofort oder später eine **unabh. Frau** oder **Mädchen** (nicht unter 30 Jahren) für alle vornehmenden häusl. Arbeiten. Frau G. Hülfemann, Gesehmünde, Kirchenstr. 15.

Ein nicht zu junges **Mädchen,** welches Lust hat, das Kochen zu erlernen, wird auf gleich od. später gesucht. N. Wempel, Bittelsteinstr.

Barcl. Gef. 3. 1. Nov. ein **freundliches zuverlässiges Mädchen,** unt. 18 J., oder ein einj. jung. Mädchen, bei N. Anst. u. Ges. Frau Carl F. Maas, Wasserwallstr. 2.

Zum 1. November ein **zweites Mädchen.** Frau Oberbürgerm. Tappenz, Kleine Kirchenstraße 8.

Barcl. Gefucht zum 1. Nov. ein **ordentliches einfaches junges Mädchen** für Laden und Haushalt. Carl Stolle, Kolonialwarengeschäft.

Gesucht sofort ein **jungeres sauberes tüchtiges Mädchen.** Lohn 300. M. Ziegelhofsstraße 11.

Gesucht zum 1. Novbr. ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus. Karl Spalhoff, Julius Rosenplatz 4.

Stellen für Dienstmädchen werden vom südtiesigen Arbeits-nachweis (Rathaus, Zimmer 2, Fernsprecher 1102) kostenlos ver-mittelt.

Gesucht zum 1. November ein **zuverlässiges tüchtiges Mädchen** nicht unter 18 Jahren. Frau Weiners, Kaiserstr. 3.

Weshop. Gef. 3. 1. Nov. o. J. 1. Mädchen. Frau Küper, Wirtschaft „3. drög. Golen“

Erfahrenes Mädchen für Küche und Haus für besseren Haushalt (Kinderloses Ehepaar (Gartenstraße) zum 1. Sept. ge-sucht. Offerten unter S. 577 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht 3. 1. Nov. ein tücht. **Mädchen** gegen guten Lohn. Galtwitz, Stalle, Rangestr.

Zum 1. Nov. gemwandtes **Hausmädchen** gesucht. Frau W. Baum, Leichterstr. 12.

Per sofort ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus bei hob. L. A. Schmitz, Sonnenstr. 50.

Gesucht für eine ältere Dame in Barcl ein **junges Mädchen** zur Pflege und Führung des kleinen Haushalts. Mädchen wird gehalten. Offerten unter N. 100 Filiale d. Nachr. Barcl.

Donnerstagsweert. Gef. 3. 1. Nov. **tüchtiges Mädchen.** G. Redemeyer.

Deale i. D. Gefucht auf so-fort ein **gewandtes junges Mädchen** in feinen Haushalt von 3 Per-sonen bei gutem Gehalt und Fa-milienanstellung zur Stütze der Hausfrau. Wächterin wird ge-halten. Offerten unter Frau G. B. Kirchenstraße 29, erbten.

Teinensherf. Gefucht zum 1. November ein **junges Mädchen** für Haushalt und Laden bei Fa-milienanstellung und Gehalt. Herrn. Kap. Bäckeri und Kolonialware-

2. Beilage

zu Nr. 212 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 5. August 1912.

18. Verbands-Feuerwehrfest in Eisfleth.

III.

Über den Beginn des Festes, besonders über den Vertretertag, haben wir schon eingehend berichtet. Die eigentlichen festlichen Veranstaltungen nahmen ihren Anfang mit einem *Reiseabend* am 8.30 Uhr im „Zwölf“ (W. Bauhaus). Der Andrang war ein sehr starker, besonders von den Vertreterinnen des schönen Geschlechts. Die Abgeordneten der Wehren waren vollständig vertreten, außerdem zahlreiche Einzelmitglieder. Ausgespart mochten 600 Personen anwesend sein. Die Leitung lag in Händen des Hauptmanns der Eisflether Wehr, Herrn Schröder. Punkt 8.30 Uhr fiel die Thomsische Kapelle aus Brack mit einem Hotten Musikstück ein, die Feier damit einleitend. Herr Schiff begrüßte die Gäste von der Feuerwehr dann in einer schwingvollen, poetisch durchwobenen Ansprache im Namen der Eisflether Feuerwehr. Sie sehr auch die Bürgerchaft am Feste Anteil nahm, bewies er besten der reiche Blumen- und Fahnenstempel der Stangen und Klage. Er hoffe, daß jeder der Teilnehmer eine freundliche Erinnerung an das Weierndacht mit zu Hause nehmen möge. Ein hoher Beruf sei der des Feuerwehrmanns. Dank sei man allen denen schuldig, die in der Stunde der Gefahr Leben und Eigentum der Mitbürger schützten. Mit einem Hoch auf die Feuerwehr schloß die Ansprache. Herr Schröder dankte im Namen der Wehr den anwesenden Vertretern der Wehren und Schulen. Ihr Erscheinen sei der äußere Ausdruck für das schöne Verhältnis, wie es zwischen ihnen und der Wehr sich entwickelt habe. Stets habe diese für ihre Wünsche bereitwilliges Gehör gefunden. Er hoffe, daß das immer so bleiben möge. (Bravo.) Auktionsator Elshstein gedachte des Kaisers und des Großherzogs. Demnächst stimmte die Versammlung in das ausgebrachte Hoch ein.

Zu weiteren Verlauf des Abends wechselten Reden, Lüste und Vorführungen in bunter Reihenfolge miteinander ab. Die Männerabteilung des Eisflether Turnervereins trat mit vorzüglichem Barrenprogramm hervor, der Eisflether Männergesangsverein mit zwei reizenden Volksliedern (Einfach von Jöhler und Studenten-Radler von Auerbach) unter Leitung seines Dirigenten, Gerichtsvollziehers etc. Beide erzielten reichen Beifall.

Hauptlehrer Thymers gedachte des deutschen Volkes. „Was ist des Deutschen Vaterland?“ habe vor 100 Jahren Ernst Moritz Arndt gefragt, und sich dabei geschämt, die wirklich richtige Antwort zu geben. Aber wenn jetzt jemand frage, würde man ihn zum Riederwald führen, wo 100 die Germania throne, oder durch die deutschen Gänge, wo 100 in Werkstätten, Handwerks- und Schreibstuben ein heiliges Volk schaue und warte, oder in die „Wirtschafts-Zust“, und ihm Gelegenheit geben, unsere blühenden Äußer und Felder aus der Vogel- und Pflanzenwelt zu erschauen. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, dem nachwolligen Bau-Wilhelms I. und seines großen Kämpfers, in das die Anwesenden jubelnd einstimmten, schloß die musikalische Ansprache.

Schöne, erst ausgeführte Stabübungen der Männerabteilung des Eisflether Turnerbundes folgten, denen sich der Feuerwachtanz „Es brennt“ anschloß. Zahlre Zuschauer rief hier hervor und brausender Beifall lobte die Mitspielenden für ihre Mäße. Sie hatten ihre Sache auch wirklich gut gemacht.

Bürgermeister Ehlers wies auf die Verdienste der Feuerwehr hin, wünschte den Erschienenen frohe Feststunden und brachte den Feuerwehrleuten ein Hoch dar. Kaufmann Bopp - Delmenhorst wies in seiner bekannten ur-

wichtig humoristischen Art auf die Vorgeschichte des heutigen Festes hin. Die Eisflether Wehr habe versprochen, ein schönes Fest zu arrangieren, und man könne mit großer Genehmigung feststellen, daß dieses Versprechen nicht nur gehalten, sondern sogar noch übertroffen worden sei. Auch die Stadt habe alles getan, um den Feuerwehrleuten angenehme Stunden zu bereiten. Er schloß mit einem Dank an die festgebende Wehr und an die Feststadt Eisfleth.

Die Damenabteilung des Eisflether Turnervereins trat mit äußerst prägnant und kraft ausgeführten Stab- und Freilübungen hervor, die hübsche Guppierungen boten und ein schönes Bild turnerischer Durchbildung darstellten. Der Eisflether Männergesangsverein gab noch zwei prächtige Vorträge („Halt, Kessel, da wirt goldner Wein“ und „Lieb die Mädchen, lieb den Wein“).

Festmeister Baffler brachte ein launiges Hoch auf die Damen aus, das lebhaften Anschlag fand. Langanhaltende Heiterkeitsausbrüche entsetzten wieder zwei Gesangsstücke, ausgeführt von Eisflether Damen und Herren („Die neue Spritze von Hammerstadt“ und „Die Bürgerwehr von Rietmal“), ebenso das Auftreten des „Eisflether Ultras“.

Nach einer Reihe weiterer schöner Darbietungen schloß Herr Schröder dann etwa um 1 Uhr den Abspäßen, den Anwesenden viel Vergnügen für den folgenden Tag wünschend. Nur mit Bedauern sahen die Anwesenden von der Bühne, an der sie so angenehme Stunden verleben hatten. Anerkennung muß übrigens werden, daß zu dem schönen Verlauf auch die vorzügliche Leitung durch Hauptmann Schröder und die tadellose Thomsische Musik beigetragen hat.

Der Sonntag begann früh mit einem *Vegetar*, dem sich ein stonzier auf dem Marktplatz anschloß.

Zahlreiche Besucher benutzten die Gelegenheit zu einer Besichtigung der Feuerschifferei, der Impugnator-Anstalt, zu einem Spaziergang nach Albers' Gasthaus in Vienen und zu einer Motorbootfahrt.

Von 9 Uhr an begann der *Empfang der auswärtigen Wehren*

auf dem Bahnhof. Zug auf Zug brachte große Scharen von Feuerwehrleuten aus allen Teilen des Herzogtums, die jubelnd unter den Klängen der Musik begrüßt wurden. Ein Frühglocken-Konzert in Vieni's Hotel schloß sich an. Rund 400 Feuerwehrleute versammelten sich dann mittags 1 Uhr in dem vom Gastwirt Knud errichteten großen Festzelt zum *Festessen*.

Wenn die Bedienung naturgemäß auch etwas langsam vor sich ging, so waren doch alle Teilnehmer des Abends wohl über Güte und Menge der verabreichten Sachen.

Herr Schröder toastete auf die Verbandsfeuerwehren, Hauptvortragender Heintze-Brake brachte ein Hoch auf die Kameradschaft aus.

Wald entwickelte sich eine außerordentlich fröhliche Stimmung: Wit und Humor begannen zu blühen und gaben sich in überhitzten Reden und Zwischenreden kund, besonders als Herr Körber darauf hinwies, daß im Festzuge nur frumm marschiert werden und auf andere Dinge nicht geachtet werden dürfe. Sprechzeit wurde aus der Versammlung angefragt, ob man denn wohl die hübschen Eisflether Damen anziehen dürfe, und Herr Stegmann-Wildeshausen bemerkte launig, daß die Vertreterinnen des reizenden Geschlechts sonst doch mit ihnen für die Feuerwehrleute bestimmten Blumensträußen in Verlegenheit kommen würden, und das dürfe man ihnen doch nicht antun. Heiterkeitsstürme folgten den witzigen Ausführungen. Vom Großherzog war folgendes Antworttelegramm eingegangen:

„Ich gratuliere Ihnen zu dem schönen Verlauf des Festes und wünsche Ihnen frohe Feststunden.“

„Dem Feuerwehrverband herrlichen Dank für freundliche Grüße aus Eisfleth.“

Herr Hentzen-Westerfede brachte ein Hoch auf dem Vortag aus, Herr Kramer-Wildeshausen auf den Verbandsvorsitz. Dieser habe Vorzügliches geleistet im vergangenen Jahre.

Herr Solaro-Feuer dankte im Namen des Vorstandes. Die Erfolge seien vor allem der vorzüglichen Erziehung, die im Verbandsverbande zu verzeichnen. Er endete mit dem Wunsch, daß diese immer erhalten bleiben möge.

Nach Beendigung des Essens ging es zur *Peteritzke*, um Aufstellung zum *Festmarsch*

zu nehmen. Rund 900 Teilnehmer hatten sich dazu eingefunden.

Vertreten waren die Wehren wie folgt: 1. Borgstedt-Feuerwehr, 2. Gierßen, 3. Nordenham, 4. Lohne, 5. Goldenstedt, 6. Oldenburg (Eisenbahn), 7. Rühringen I, 8. Brack, 9. Nordenham-Arens, 10. Fevert, 11. Lostrup, 12. Rühringen II, 13. Garrel, 14. Vieren, 15. Delmenhorst (Wollkammerei), 16. Nafede, 17. Westerfede, 18. Oerter, 19. Delmenhorst (Schiffbau), 20. Oldenburg (Rettungswehr), 21. Tamm, 22. Boringhausen, 23. Cloppenburg, 24. Wildeshausen, 25. Vienen, 26. Oldenburg (Turnerfeuerwehr), 27. Stuhr, 28. Vienen, 29. Berne, 30. Einwarden, 31. Warfleth, 32. Vechta, 33. Delmenhorst (Turnerfeuerwehr), 34. Vieren, 35. Altesch, 36. Delmenhorst (Lincolnsfabrik), 37. Rühringen III, 38. Ganderkesee, 39. Barel, 40. Stadtwahl-Brack. Die Wehr Eisfleth eröffnete und beschloß den Zug. Er ging durch die Schulstraße, Mühlenstraße, Westerstraße, Bahnhofstraße, Neue Helmer, Berreger Chaussee, Steinstraße, Deichstraße zum Festplatz. Auf dem Marktplatz wurde Halt gemacht zur Vorführung von Uebungen der Eisflether Wehr. Gedacht war ein Brand in Ruck's Gasthaus. Sofort nach dem Alarm begann der Sturmangriff, und binnen 2-3 Minuten wurde aus zwei Schlauchen Wasser gegeben. Interessante Feuerübungen folgten. Sämtliche Vorführungen fanden allgemeine Anerkennung.

Nach Beendigung der Uebungen wurde an 11 Feuerwehrmitgliedern die Feuerwehrmedaille verliehen. Herr Schröder brachte ein Hoch auf die Dekorierten, Herr Solaro auf Amtshauptmann Suchting aus.

Damit hatten die offiziellen Veranstaltungen ihr Ende gefunden. Von nachmittags 5 Uhr an fanden Festbälle im Festzelt und im „Zehninger Hof“ statt, die richtige Verteilung fanden.

Wemert sei noch, daß von der Firma L. Tidow, Hannover-Bodenstedt, zwei Sanddruckpressen (eine vierdrückige und eine zweidrückige) mit Jüwilsings-Bedel-Benutzungsrecht auf dem Festplatz zur Schau gestellt wurden, die lebhaften Beifall der Fachmänner fanden. Besonders der außerordentlich zweckmäßige Ventilbeschluß fand Anerkennung, ebenso die leichte und solide Konstruktion der ganzen Spritzen.

Im Vertreteraal hatte die Firma Magirus, Ewald und Liebe ein Spritzenwerk ausgestellt, das ebenfalls einen leicht zu lösenden Ventilbeschluß auswies.

Wenn man die Eindrücke von Eisflether Feuerwehrfest zusammenfaßt, muß man sagen: Obwohl die festgebende Wehr als auch die Bürgerchaft haben Alles aufgewandt, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, und einstimmig war bei diesen das Urteil, daß der Verlauf des Festes ein vorzügliches war. Wohl noch lange werden sie der freundlichen Beherberger ein angenehmes Andenken bewahren.

Der Flieger Cormaelen.

Roman von Reinhold Litzmann.

(Fortsetzung.)
 „Vines Worte: „Die Angst um Sie würde mich äßen“ waren ihm noch zur rechten Zeit im Ohr wiederzuklingen. Nein — so ging es nicht. So leicht durfte er sich nicht machen. Sie sollte nicht Monate oder Jahre, oder vielleicht ihr Leben lang unter dem entsetzlichen Eindruck stehen, daß ihr Verlobter es gewesen sei, der ihn aus dem Leben getrieben.
 Er mußte einen anderen Weg einschlagen, und es war ja glücklicherweise nicht schwer für ihn, diesen Weg zu finden.
 Sollte nicht morgen früh der Flugversuch vor den Toren des Automobilklubs veranstaltet werden? Und müßte man ihn notwendig für einen Selbstmörder halten, wenn ihm bei diesem Versuch widerfuhr, was schon manchem anderen tollkühnen Kionier bei Luftversuchen geschehen war? Er brauchte darum ja nicht einmal seinen Aeroplan zu beschreiben. Er brauchte es nicht, und er wollte es nicht. Es war doch vielleicht etwas, was ihn überleben, eine kleine, nicht irgendwelche vergängliche Spur seines kurzen Erdendaseins. Und es war außerdem zum guten Teil das Werk seines Bruders, den er nicht freudlos um den Preis seiner Arbeit bringen durfte.
 Am heutigen Morgen erst hatte er mit Gerhard das Programm für den Probeflug besprochen. Es war beschlossen worden, daß er sich zunächst, um den Herren das Manövrieren mit dem Apparat recht deutlich vorzuführen, nicht höher als bis zu zehn oder zwölf Metern über dem Erdboden erheben und erst nach einmaliger oder auch wiederholter Landung zu einer bedeutenden Höhe aufsteigen sollte. Das würde ja dann der geeignete Zeitpunkt für den Vollzug der Selbsttötung sein, vor der es für ihn, den Landkinder, Wortbrüchigen und Erschollen, kein Entinnen und Ausweichen mehr gab.
 Der konnte nachweisen, wer konnte auch nur den Verdacht aussprechen, daß bei dem Todestritte vor der schwebelnden Höhe anderes als ein unglücklicher Zufall, als ein geringfügiges Versehen in der Steuerung oder das Eingreifen einer unberechenbaren, höheren Gewalt im Spiele gewesen sei.“

Ein Opfer mehr, das die neue Wissenschaft gefordert — weiter nichts. Und ein ruhiges Bewußtsein für Viane von Marischall.

Wahrscheinlich dieser Preis war für Harald Cormaelen wohl die Qual des kurzen Aufschubs wert. —

Der Wächter Merkel kam verschlafen und halb angekleidet aus seiner Wohnung, als die vierte Morgenstunde die Glocke zu der nur von den höheren Angestellten und Ingenieuren benutzten kleinen Einlaßkammer geläutet wurde. Ein wenig verwundert begrüßte der treue Diener den Obergenieuer, der zu solcher Zeit kaum jemals erschienen war.

„Morgen, Merkel! — Was machen Sie denn für ein erkranktes Gesicht? — Ist noch keiner von den anderen Verriachsten da?“

„Zu dienen — nein, Herr Obergenieuer! — Die Verriachsten kommen um fünf Uhr, hat mir Herr Cormaelen gesagt.“

In scheinbarer Betroffenheit sah Impenloben auf seine Uhr.
 „So habe ich mich um eine ganze Stunde geirrt. Tut mir leid, daß ich Sie um Ihren wohlverdienten Schlaf gebracht habe, Merkel. Na — da werde ich mir's eben für ein Stündchen im Kontor bequem machen.“

Er nickte dem Alten, der die Pforte hinter ihm schloß, freundlich zu, und gemächlich schlenderte er über den Hof. Aber er betrat die Stufen nicht, die zum Wohngebäude hinaufführten. Nur einen raschen Blick wandte er zu den Fenstern empor, hinter denen er die Brüder Cormaelen leuchtete; und fröhlich in der empfindlichen Morgenluft zog er seinen eleganten Ueberrock über der Brust zusammen.

Die Sonne war noch nicht herauf und der Arbeitstag der Fabrik hatte noch nicht begonnen. Naachlos ragten die mächtigen Giebel in den fahlgrauen Himmel, und als einziges, menschliches Wesen kam der Wächter, der seine letzten Stunden machte, zwischen den Gebäuden daher. Auch ihm war der Obergenieuer natürlich sehr wohlbekannt, und er grüßte unterwürdig. Impenloben aber mußte sich in besonders guter Laune befinden, denn er blieb stehen, um den Mann anzureden.
 „Da — nehmen Sie eine Zigarette, Behrend. Eine vermehrte hätte! Haben Sie schon einen der beiden Herren gesehen?“

Er machte eine nachlässige Kopfbewegung gegen das Wohngebäude hin. — Der Wächter, der die angebotene Zigarette unter vielen Dankfugungen angenommen hatte, verneinte.

„Die Herren waren bis um 12 Uhr drüben im Schuppen heute nacht, Herr Obergenieuer! Da werden sie wohl so früh nicht kommen!“

Impenloben ging weiter. Die mächtigen Türen der Fabrikhallen, die am Tage stets weit geöffnet waren, um der Hitze wenigstens notwendige Abzug zu schaffen, waren geschlossen, hier und da nur schimmernd ein mattes Licht durch die hohen Fenster, und nichts war laut, als das zankende Zwischern und Piepen der Späken und das zaghafte Flüstern eines einsamen Singvogels, der sich hierjenseit verirrt hatte an die Stätte der Arbeit.

Impenloben aber hatte für all das weder Auge noch Ohr. Er sah bleich und übermächtig aus, und es fror ihm so, daß er die Hände in den Taschen des Balletos vergaß und die Arme an den Körper preßte. Obwohl er bei seinem langsamen Schlendern blieb, hatte es doch nicht den Anschein, als ginge er ziellos da zwischen den schlafenden Gebäuden umher. Durch den schmalen Gang gelangte er auf das Gelände hinter der Fabrik, und ohne Jögern schritt er die Anhöhe zu dem Schuppen empor, der den Aeroplan barg.

Auch aus den kleinen Fenstern des umantelnden Holzbaues fiel noch der matte Schein des elektrischen Lichtes, und Impenloben war ja auch darauf vorbereitet, daß er irgendeinen der Monteure bei dem Flieger finden würde. Es war selbstverständlich, daß in der Nacht vor dem großen Fluge ein Arbeiter bei der Maschine blieb, den Gang des Motors zu prüfen.

Vor der Tür zögerte der entlassene Obergenieuer doch für die Dauer weniger Sekunden. Seine Brust hob sich in einem tiefen Atemzuge, und nervös zerbrachen seine Finger die Zigarette, die er sich eben erst angezündet hatte. Dann aber warf er mit einer hochmütigen Gebärde den schönen Stof zurück, als wollte er irgend einen unsichtbaren Feinde imponieren, und sein Gesicht zeigte einen gleichmäßig ruhigen Ausdruck, als er das Innere des Schuppens betrat.

(Fortsetzung folgt.)

Sorgfältig zusammengestellte Mischungen.

J. D. Willers. Kaffee.

Stets frisch nach neuestem Verfahren geröstet.

Verpachtung einer Landstelle

Barcl. Herr Renner Anton... Landstelle bestehend aus den geräumigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden...

Mittwoch, den 7. August d. J., nachmittags 5 Uhr... in meinem Geschäftsalon...

Mittwoch, den 7. August d. J., nachmittags 4 Uhr... in meines Gasthause zu Zaberberg:

- 1. 3 zwischen der Altdenkerstraße und sog. Genossenschaftswege... 2. 4 zu Zaberberg belogene Gärten...

3. das bei Bartels Hause belogene Moorland... mit Antritt zum 1. November d. J.

Zu Kauf d. J. zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes 1- resp. 2-Kam.-Haus...

Landstelle in der Nähe Oldenburgs... Wer bei Entfruchtung, Nerven-schwäche...

Nerven-schwäche und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf...

Landstelle in der Nähe Oldenburgs... Wer bei Entfruchtung, Nerven-schwäche...

Auktion.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am Mittwoch, d. 7. August d. J., nachm. 2 Uhr anfangend, im großen Saale des Doodt'schen Etablissements...

- 1 Piano (gut erhalten), 1 Blüsgarnitur, bekt. aus Sofa, 2 Sesseln u. 2 Stühlen, 4 mod. Sofas, 2 gebr. Sofas, 1 Kleiderständer, 4 Bettstellen mit Matratzen (neu), 1 gr. Spiegel mit Konsole, 5 kl. Spiegel, 1 Waschtisch mit Wärmplatte, 4 Sofa'sche, 1 eich. runder Herrentisch, 2 Dg. Rohrstühle, 2 neue noch unbezogene Sessel, 1 fast neue Singer-Trittnähmaschine, 3 Stuhlsche, 3 Blüschäden, 1 Eischränk, 1 Zimmerlolett, 1 Teppich, 1 gr. Schneidertisch, 2 Kohlentellen, 1 Handtuchhalter, 2 Kleiderbrettchen, verschiedene große und kleine Bilder sowie viele hier nicht genannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein... Th. Oltmanns, Auktionator.

Logierhaus zu verkaufen. Auf der Nordinsel Spieker...

Logierhaus (11 Zimmer, 20 Betten) mit Garten und Ackergrund...

Wardenburg. Habe einen größeren Posten gut getauchte Schinken...

Schinken (Winterware), Rundschnitt ohne Wein, 8-12 Pfd. schwer...

Gartenschlände Georg Baumeister, Bahnhöfstr. 19. Tel. 757.

Wirtschaft, am liebsten mit Saal oder Stehbierhalle...

Fuhrgeſchäft Max Kohlhoff, Dammesdörfer Chaussee Nr. 16.

Brenn- und Moos- torf liefert Reinhardt's Torfwert bei Zwisselmann. Zetonen und Kolladen...

Beerigungs - Institut Gebr. Weinrich, Oldenburg, Donnerschweerstr. 31

Stets grosses Lager in fertigen Holz- u. Metallsärgen. Uebernehmen sämtliche für eine Beerigung erforderlichen Besorgungen.



Reparaturen an Uhren, Goldwaren, Optik werden gewissenhaft und sachgemäß zu billigen Preisen ausgeführt.

Th. Kleinert & Co., Uhrmacher und Juweliere, Sauerstraße 9.

Einkochapparate und Gläser gebe, um zu räumen, erheblich unter Preis ab.

B. Klövekorn, Oldenburg, Achternstr. 52, Telefon 817.

Bilbig zu verkaufen gut erhaltene Möbel:

- 5 Kleiderchränke, 4 Bettstellen, 6 gr. u. kl. Tische, 3 Sofas, 5 Vertikals, 6 Spiegel, 6 Küchenschränke, 3 Nachttische, 2 Kaffeetische, 2 Spiegelchränke, 18 Stühle usw.

Künstl. Zähne. Ersatz einzelner sowie auch mehrerer Zähne mit und ohne Gaumen...

Bringmaschinen - Walzen werden in 1 Stunde erneuert! D. H. Hornung, Oldenburg i. Gr., Kurwidstr. 10.

Zeugnisse und alle anderen Schriftstücke vervielfältigt mit Schreibmaschine: Stück 20 30 50 100...

Christoph Steinmeyer, Oldenburg.

Paradies (Wienbunt), Verpackung bis Herbst oder länger...

7 Süd Weide Grate: kann sofort betrieben werden. G. Paake.

Zur Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Schuldurkunden, Hypothekenbriefen, Polizzen und dergl. empfehlen wir die Benutzung unserer allen Anforderungen entsprechenden zeitgemäßen Einrichtungen.

Wir nehmen Offene Depots (Gebühren A 1.- für je A 3000.- pro Jahr), Geschlossene Depots (Gebühren je nach Gewicht und Dauer von A 1.- an) und vermieten Schrankfächer, unter eigenem Verschluss des Mieters stehend (Mietpreis je nach Größe und Dauer von A 1.- an).

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Bischoffs Fensterreinigungs-Institut, Kurwidstr. 35, Fernspr. 615, übernimmt Reinigen von Glas aller Art, Bohern von Fußböden und Violinen, sowie Teppichklopfen.

Oldenburgische Landesbank. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten usw. in offenen Depots. Aufbewahrung von geschlossenen Depots, Wertpaketen, Kasten usw. Vermietung von Stahlwägen - Safes - in verschiedenen Grössen unter Mitverschluss der Mieter auf längere oder kürzere Zeit. Mietpreis je nach Grösse der Fächer und Dauer von 1 Mk. an. Die näheren Bedingungen stehen gern zur Verfügung.

Oldenburgische Landesbank. Merkel. tom Dieck.

Fenster schmiedeeiserne liefert billig und gut Ernst Eckardt Dortmund.

Wäsche - Leinen und Bindfaden in bester Qualität. Langestr. 56, Fernspr. 807.

Johannisbeeren Pfd. 15 Pf. werden gekauft Kaiserstrasse 13. Annahme: Sonntags von 8 bis 12. Nachmittags „ 3 „ 6 1/2.

Drahtgitter, Spaliergerüste und eiserne Rosenstäbe liefern billigst H. & D. Gullmann, Oldenburg. Automobile vermietet G. Seicks.

Billige Panama- u. Strohhüte, Wilh. Blensdorf, Langestraße 32. - Fernruf 206



Die Erneuerung der Lotte zur 2. Klasse hat unter Vergütung der Lotte 1. Klasse bis 5. Aug. zu erfolgen. Hannover. Arriegerheim-Lotterie...

Flechten abk. und trockne Schuppenflechte, offene Füße...

Rino-Salbe...

Coupee. Ausschlag ganz neu. Zu erst bei Schmidemir, Horrer, Weggraben, o. Rechtsanwält Schütz, Osterstraße 8.

braune Seife Pfund 20 Pfg. Wenzel's Seifen-Geschäft, Langestraße 32.

Dr. Kohn's Yohimbin Tabletten...

Einmach-Töpfe u. Gläser, braune Kummern...

Joh. Voss, Unreiner Teint, Fabrikanten...

Viel, Miesler, Blüten den Frauen sehr schön, wenn man abends den Schaum von Suders Patent-Mediginal-Seife...